

JAM

JUGEND ARBEIT
MOBIL

JAHRES BERICHT 2024



INHALTSVERZEICHNIS

JAHRESBERICHT 2024

03 | Vorwort

04 | JAM – Jugendarbeit Mobil

08 | JAM Hall

09 | Zentrum

11 | Untere Lend

14 | JAM Rum

18 | JAM Absam

22 | JAM Mils

26 | JAM Thaur

28 | JAM Gemeindeübergreifend

30 | Stammdaten

31 | Danksagung

32 | Pressespiegel

IMPRESSUM

Herausgeber & Verleger: Verein Mobile Jugend- und Gemeinwesenarbeit Innsbruck Land Ost Saline 17, 6060 Hall in Tirol, www.jugendarbeit-mobil.at
Grafische Gestaltung: Kreativstadl Werbegrafik e.U., 6143 Matri am Brenner, www.kreativstadl.tirol **Illustrationen:** Ben Sdino (JAM-Jugendlicher)
Fotoquellen: Privat, JAM, Archiv **Druck:** Ablinger & Garber GmbH, 6060 Hall in Tirol **Lektorat:** Harald Dunajtschik **Satz- & Druckfehler vorbehalten.**



VORWORT



2024 war ein Jahr voller Energie, Innovation und wachsendem Engagement bei JAM. Im vergangenen Jahr stand die individuelle Beratung und Begleitung junger Menschen im Fokus unserer Arbeit bei JAM. Unser Team setzte sich mit großem Einsatz für die Jugendlichen in unserer Region ein, um sie in ihrer Entwicklung zu unterstützen und zu stärken. Mit unserer aufsuchenden Jugendarbeit konnten wir erneut viele Jugendliche in ihrem Lebensumfeld erreichen – sei es an Schulen, im öffentlichen Raum oder online. Dabei waren Themen wie Persönlichkeitsentwicklung, soziale Kompetenzen und die Förderung eines respektvollen Miteinanders zentrale Bestandteile unserer Angebote.

Ein besonderes Augenmerk legten wir auf die niederschwellige Beratung, die jungen Menschen einen geschützten Raum bietet, um ihre Anliegen offen zu teilen. Ob beim Streetwork, beim JAM Talk am Container/in den Jam Treffs oder bei niederschweligen Projekten: Die Arbeit vor Ort ermöglichte es, Vertrauen aufzubauen und passgenaue Unterstützung anzubieten.

Mit Schwerpunkten wie der Gewaltprävention, Anti-Gewalt- und Mobbing-Workshops sowie speziellen Angeboten zur Stärkung von Mädchen und Jungs konnten wir wichtige Themen direkt ansprechen und nachhaltige Impulse setzen. Auch die digitale Jugendarbeit eröffnete uns neue Möglichkeiten, um mit Jugendlichen in Kontakt zu treten und ihnen sichere Räume zu bieten – gerade in einer zunehmend vernetzten Welt.

Ein Highlight war die Jugendbeteiligung im Projekt Jugend trifft Gemeinderat, bei dem Jugendliche die Möglichkeit hatten, sich aktiv in die Gemeindeentwicklung einzubringen. Unsere Öffentlichkeitsarbeit – mit zahlreichen Presseartikeln und einem Radiobeitrag – hat dazu beigetragen, JAM und unsere Anliegen noch sichtbarer zu machen.

Auch intern haben wir uns weiterentwickelt: Fortbildungen wie das Beratungskonzept AMBIT - Adaptive Mentalization Based Integrative Treatment (www.beatehuter.at/mentalisierung/ambit/) unterstützen uns dabei, junge Menschen ganzheitlich zu begleiten. Mit der z6 Drogenarbeit MDA Basecamp waren wir mobil unterwegs und konnten direkt vor Ort wertvolle Präventionsarbeit leisten.

In Zeiten, in denen Jugendliche mit vielen Herausforderungen konfrontiert sind – sei es in der Schule, im digitalen Raum oder im sozialen Miteinander – ist es unser Anspruch, ein verlässlicher und vertrauenswürdiger Begleiter zu sein. Wir danken allen Unterstützer*innen, Kooperationspartner*innen und Gemeinden, die diese Arbeit ermöglichen. Gemeinsam konnten wir dazu beitragen, den Jugendlichen in unserer Region eine stärkere Stimme und Perspektiven für ihre Zukunft zu geben.

Mit Vorfreude blicken wir auf das kommende Jahr und die weiteren Chancen, junge Menschen in ihrer Entwicklung zu fördern und zu begleiten.

Mag.^a (FH) Regina Fischer

Geschäftsführerin, Verein Mobile Jugend- & Gemeinwesenarbeit IL Ost

VEREIN MOBILE JUGEND- & GEMEINWESENARBEIT

INNSBRUCK LAND OST

JAM – JUGENDARBEIT MOBIL

Vor Ihnen liegt der Jahresbericht für das Jahr 2024 des Fachbereichs JAM – Jugendarbeit Mobil des Vereins Mobile Jugend- und Gemeinwesenarbeit Innsbruck Land Ost. Mobile Jugendarbeit ist ein aufsuchendes, lebensweltorientiertes Unterstützungs-, Beratungs- und Hilfsangebot, das sich in der unmittelbaren Kommunikation mit den Jugendlichen flexibel an deren Bedürfnissen und Ressourcen orientiert. Es ist ein Konzept, welches unterschiedliche Ansätze und Methoden der Jugendarbeit miteinander verbindet:

- › Aufsuchende Arbeit
- › Einzelfallarbeit
- › Gruppen- und Cliquenarbeit
- › Sozialraumarbeit

Was bietet JAM?

Mobile Jugendarbeit verfolgt das Ziel, die Lebenssituation der jungen Menschen nachhaltig zu verbessern und sie in ihrer Entwicklung zu fördern. Mobile Jugendarbeit ist eine möglichst niederschwellige und flexible Betreuung für Jugendliche. Um auch diejenigen unter ihnen zu erreichen, die Einrichtungen wie Jugendzentren nicht nutzen, gehen die JAM-Mitarbeiter*innen hinaus auf die Straße und an Treffpunkte von jungen Menschen. Die Jugendlichen müssen sich also nicht aufmachen, sondern das Angebot kommt zu ihnen.

In erster Linie geht es darum, ein Vertrauensverhältnis und eine gute Beziehung zwischen den Jugendlichen und JAM herzustellen. Dieser Prozess braucht Zeit, einen steten und interessierten Kontakt der Jugendarbeiter*innen zu den Jugendlichen und Berechenbarkeit für diese. Die jungen Menschen wollen verständlicherweise sicher sein, dass ihre persönlichen Anliegen in guten Händen sind.

Deshalb arbeitet JAM sehr streng nach den drei Prinzipien Freiwilligkeit, Verschwiegenheit und Kritische Parteilichkeit. Dies bedeutet erstens, dass die Jugendlichen über alle Schritte von JAM informiert werden und diese nur mit ihrer Zustimmung erfolgen. Zweitens unterliegt JAM einer Schweigepflicht: Was im Kontakt mit JAM geredet wird, dringt nicht nach außen. Drittens arbeitet JAM kritisch parteilich, also nicht neutral, sondern auf der Seite der Jugendlichen.

Um welche Inhalte geht es?

Inhaltlich kümmert sich JAM um alle Themen, die junge Menschen beschäftigen können. Das betrifft viele Bereiche aus der Sozialarbeit wie: Ausbildungsfragen, Integration in den Arbeitsmarkt, Existenzsicherung, Straffälligkeit, Wohnungssuche, häusliche Gewalt etc.

Daneben geht es viel um pädagogische Inhalte wie: Erwachsen werden, Grenz- und Selbstwirksamkeitserfahrungen, Liebe und Sexualität, Identitätsfindung, der Umgang mit mehreren Kulturen und Religionen usw. Besonderes Augenmerk legt JAM auf die geschlechtssensible Arbeit, gemischtgeschlechtliche Teams beim

Außendienst und den Büroöffnungszeiten gehören daher zum Standard.

Ein weiterer Schwerpunkt sind politische Diskussionen, die Förderung von Partizipation im Gemeinwesen, das Stärken demokratischer Kultur sowie die Prävention hinsichtlich der Entwicklung von extremistischen Positionen.

Ziele von JAM

Ziel ist es, Jugendliche dabei zu unterstützen, ihr Leben eigenverantwortlich in die Hand zu nehmen. Im Zentrum von Mobiler Jugendarbeit stehen die Interessen, Kompetenzen und Ressourcen der jungen Menschen, die aufgezeigt, gestärkt, vertieft und gegebenenfalls ausgebaut werden sollen. Wir stehen für die Stärkung der Fähigkeiten eines jeden Einzelnen und ermöglichen damit Teilhabe an den gesellschaftlichen Ressourcen. Mobile Jugendarbeit lebt von Langfristigkeit und Kontinuität der Beziehung und fühlt sich für die Probleme der Jugendlichen verantwortlich – nicht jedoch für die Probleme, die Jugendliche selbst verursachen. Die Angebote der Mobilen Jugendarbeit richten sich nach der Zielgruppe.

Unsere Ansätze sind dabei immer niederschwellig, ganzheitlich und akzeptierend ausgerichtet:

- Wir arbeiten** nach den Prinzipien Kritische Parteilichkeit, Verschwiegenheit und Freiwilligkeit.
- Wir entwickeln** Vertrauen und bauen belastbare Beziehungen zu Jugendlichen auf.
- Wir eruieren** Interessen und Bedürfnisse von Jugendlichen und unterstützen sie in diesen.
- Wir bieten** individuelle Unterstützung und Beratung sowie Einzelfallbegleitung für Jugendliche.
- Wir initiieren** Bildungsprozesse von Jugendlichen und fördern Wertevermittlung und soziales Kompetenztraining.
- Wir fungieren** als Sprachrohr für Jugendliche und orientieren uns an deren Anliegen und jeweiligem Bedarf.
- Wir setzen uns** für die Erhaltung von öffentlichen Räumen für Jugendliche ein.



Wie sieht die konkrete Arbeit aus?

Aufsuchende Arbeit

Gruppen- und Cliquenarbeit

Einzelfallhilfe

Sozialraumarbeit

Aufsuchende Arbeit –

„Wir kommen dorthin, wo Jugendliche sind!“

Das Herzstück der Mobilen Jugendarbeit sind die Außendienste im öffentlichen Raum. Ein gemischtgeschlechtliches Team aus zwei Jugendarbeiter*innen sucht Orte auf, an denen sich Jugendliche aufhalten. Den meisten jungen Menschen in unseren Gemeinden ist das Angebot von JAM bereits bekannt, daher wird viel begrüßt und es werden Neuigkeiten ausgetauscht. Während der Außendienste findet das nähere Kennenlernen und gegenseitige Beschnuppern statt. Bei Bedarf gibt es auch schon auf der Straße Beratungsgespräche und pädagogische Interventionen. Als Aufsuchende Arbeit verstehen wir auch unsere Präsenz in den sozialen Medien (WhatsApp, Instagram, Facebook) sowie einmal die Woche in den Pausenhöfen und unsere zusätzlichen Beratungszeiten an ausgewählten Schulen.



Wir sehen uns in der gesamten Aufsuchenden Arbeit als Besucher*innen in der Lebenswelt der Jugendlichen. Ziel ist es dabei, die Schwelle für die Nutzung eines unserer Angebote so niedrig wie möglich zu halten. Das heißt, unsere Dienste sind für die Jugendlichen kostenlos und möglichst kurzfristig verfügbar, brauchen also keine Voranmeldung. Auch örtlich sind wir flexibel und können Jugendliche auf der Straße, in Lokalen oder unseren Büros beraten.

Einzelfallarbeit – „Wir sind für Jugendliche da!“

Auf der Basis bereits vorhandener Beziehungen ergeben sich vielfältige Anknüpfungspunkte für Beratungen, Sofort- und Einzelfallhilfen. Die Vorgangsweise ist sehr flexibel und richtet sich nach dem Bedarf der Jugendlichen. Die Mobile Jugendarbeit ist für alle Fragen und Themen zuständig, die einen jungen Menschen beschäftigen. So ergibt sich eine enorme Spannweite von Liebeskummer und Fragen zu Sexualität über Strafrechtliches

und Mobbing bis hin zu Existenzsicherung und Krisenintervention bei häuslicher Gewalt. Als Mobile*r Jugendarbeiter*in ist man daher sehr gefordert, in möglichst vielen Bereichen sachkundig und kompetent zu sein. Gegebenenfalls vermitteln wir die Jugendlichen auch an spezialisierte Einrichtungen weiter bzw. teilen uns die Arbeit mit diesen. Wie alle unsere Angebote funktioniert natürlich auch die Einzelfallhilfe strikt nach unseren Arbeitsprinzipien: Freiwilligkeit, Verschwiegenheit und kritische Parteilichkeit.



Als sehr hilfreich erleben viele Jugendliche die Möglichkeit einer Begleitung durch JAM-Mitarbeiter*innen zu diversen Stellen. Das kann beispielsweise eine Begleitung zur nächsten Apotheke, zu einem AMS-Termin oder zu einer Gerichtsverhandlung sein.

Gruppen- & Cliquenarbeit – „Gemeinsam sind wir stark“

Jugendgruppen werden von den Mobilen Jugendarbeiter*innen bei der Umsetzung von Projekten unterstützt. Im Zentrum stehen Partizipation, Unterstützung bei Integrationsprozessen in Gruppen, informelles Lernen, Freizeitgestaltung und die Eröffnung von Freizeiträumen.

Cliquen und Gruppen können für Jugendliche ein Pool von Lernmöglichkeiten (Peer Education), der Stärkung der Selbstachtung, der Wertschätzung, der Sicherheit und Geborgenheit sein. Ziel der Mobilen Jugendarbeit ist es, Kontakt zu Cliquen und Gruppen herzustellen und wenn erforderlich regulierend auf diese einzuwirken. Über gemeinsame Freizeitgestaltung, erlebnispädagogische Gruppenerfahrungen, Diskussionen, gemeinsames Planen und Durchführen von Veranstaltungen werden praktische soziale Verhaltensweisen trainiert und gestärkt. Vorhandene Defizite können erkannt und wenn notwendig ihnen entgegengewirkt werden.



Während der Anlaufstufen werden die Räume der Mobilen Jugendarbeit den Jugendlichen als Treffpunkt angeboten. Meist formieren sich hier verschiedene Gruppen/Cliquen, welche

zu unterschiedlichen Zeiten die Räumlichkeiten nutzen. Im Vordergrund steht hierbei die gemeinsame Freizeitgestaltung, in der es möglich ist, den Zugang zu den Jugendlichen zu vertiefen und gleichzeitig deren Vertrauen zu stärken. Vielfach wird erst hierdurch die „Bearbeitung“ von Problemen Einzelner, aber auch in der Gruppe möglich. Generell handelt es sich bei unserer Arbeit mit Gruppen um ein niederschwelliges Angebot für Randgruppen mit ihren spezifischen Problemen. Das ist etwas anderes als das Freizeitangebot eines Jugendzentrums, denn unser Hauptaugenmerk liegt auf der Schaffung von selbstverantwortlich verwalteten Räumen für Cliquen und Gruppen.

Sozialraumarbeit – „Wir setzen uns für Jugendliche in ihrer Gemeinde ein“

In der Sozialraumarbeit ist es unser Ziel, Sprachrohr für die Anliegen und den jeweiligen Bedarf der Jugendlichen zu sein. Es geht aber auch um Prävention von Problemen, die uns ansonsten in anderen Bereichen beschäftigen würden.



Einerseits werden die Jugendlichen direkt angesprochen, beraten und darin unterstützt, eigene Lösungsmöglichkeiten zu entwickeln und umzusetzen. Andererseits werden durch Vernetzung mit relevanten Einrichtungen und Institutionen (andere soziale Einrichtungen, Behörden, Betriebe, Eltern, Bürger*innen, Vereine etc.) des Sozialraums Kooperationen verbessert und Zugangsmöglichkeiten für Jugendliche ausgebaut bzw. erleichtert. Mobile Jugendarbeit ist hier im Sinne einer „Interessenvertretung“ tätig. Dies kann z. B. schon bei der Planung von öffentlichen Plätzen und Einrichtungen geschehen. Mobile Jugendarbeit versteht sich im Gemeinwesen als Fachstelle für Fragen rund um das Thema Jugend. Ein großer Teil dieser Lobbyarbeit fällt in den Bereich der Öffentlichkeitsarbeit. Hier gilt es, in der breiten Öffentlichkeit eine Sensibilisierung für die Belange der Jugendlichen zu schaffen.

Zielgruppe

Mobile Jugendarbeit ist offen für alle Jugendlichen, Gruppen, Szenen und Kulturen, unabhängig von Alter, Geschlecht, Religion, Bildung, sozialem Milieu oder Herkunft. Die Hauptzielgruppe sind junge Menschen zwischen zwölf und 19 Jahren. Gearbeitet wird speziell mit Jugendlichen, die sich viel im öffentlichen Raum aufhalten. Oft werden diese Personen von anderen Sozialeinrichtungen und Unterstützersystemen nicht oder nur unzulänglich erreicht. Durch Mobile Jugendarbeit als niederschwelliges Angebot wird die Anknüpfung an diese Einrichtungen wieder ermöglicht.

Das Angebot richtet sich vorrangig an junge Menschen, die vielfach in geringerem Ausmaß über die entsprechenden Ressourcen zur gesellschaftlichen Teilhabe verfügen und Unterstützung bei ihrer Lebensbewältigung benötigen. Die Angebote richten sich sowohl an Einzelpersonen als auch an Cliquen und Gruppen.

Aus Gründen der Übersichtlichkeit ist der Bericht aufgeteilt in:

- › Mobile Jugendarbeit in Hall
- › Mobile Jugendarbeit in Rum
- › Mobile Jugendarbeit in Absam
- › Mobile Jugendarbeit in Mils
- › Mobile Jugendarbeit in Thaur

Die tatsächliche Arbeit findet jedoch gemeindeübergreifend statt, da sich die Jugendlichen aufgrund der hohen Mobilität auch über die Gemeindegrenzen hinwegbewegen.

JAM kooperiert mit:

- › Neue Mittelschulen der Region
- › Polytechnische Schule Hall
- › Berufsschulen der Region
- › Jugendzentren der Region
- › Gemeindepolitik und Verwaltung der Region
- › Jugendrelevante Einrichtungen in der Region (Biwak, Haus Mirjam, Yovita)
- › Kinder- und Jugendhilfe Innsbruck Ost
- › Kinder- und Jugendpsychiatrie
- › Land Tirol, Gesellschaft und Arbeit – Abteilung Jugend
- › Chill out
- › Kinder- und Jugendanwaltschaft
- › KIZ – Kriseninterventionszentrum
- › Polizei
- › Schulpsychologie
- › Schulsozialarbeit
- › Beratungslehrer*innen
- › Jugendcoaching
- › Produktionsschulen
- › umF Mobil Team
- › Drogenberatung z6
- › Kinderschutzzentrum

JAM vernetzt sich mit:

- › Mobile Jugendarbeit Arbeitskreis Tirol (vierteljährlich)
- › POJAT: Plattform Offene Jugendarbeit Tirol (vierteljährlich)
- › bOJA: Bundesweites Netzwerk Offene Jugendarbeit Österreich
- › Plattform Mädchen*arbeit
- › Burschenarbeitskreis
- › Gewaltpräventionsarbeitskreis Tirol
- › Arbeitskreis digitale Jugendarbeit
- › MCI-Studiengang Soziale Arbeit

JAM bildet sich weiter:

- › AMBIT – niederschwellige Beratung
- › FairRanggeln – gewaltpräventive Methode
- › Safer Internet – Focus Cybergrooming
- › Suchst du Stress? – Wenn Burschen zuschlagen – Workshop Mannsbilder
- › bOJA Fachtagung
- › PoJat Fachtag
- › Länderübergreifender Fachtag in Südtirol – Queersensible Jugendarbeit
- › Medienpädagogisches Arbeiten mit künstlicher Intelligenz
- › Fachtagung „Sucht“
- › Stamser Jugendvisionen – Sexuelle Bildung, lustvoll, kompetent und mutig im pädagogischen Alltag

MITARBEITER*INNEN

2024





HALL



HALL ZENTRUM

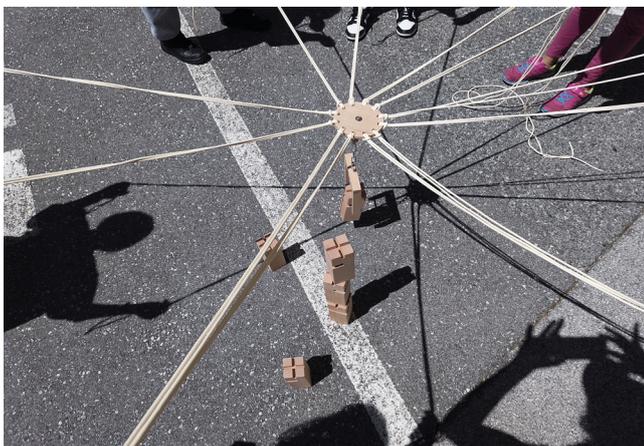
Das Jahr 2024 bei JAM Hall Zentrum war geprägt von einer bemerkenswerten Vielfalt – sowohl der Themen als auch der Projekte und Menschen, mit denen wir arbeiteten. Wir hatten das Privileg, Jugendliche aus unterschiedlichen Altersgruppen und sozialen Milieus zu begleiten. Langjährige Beziehungen neigten sich dem Ende zu und der Generationenwechsel bringt frischen Wind und neue Perspektiven.

Das Vertrauen, das uns viele Jugendliche entgegenbringen, ist eine wertvolle Grundlage für unsere Arbeit. Jeder Jugendliche bringt seine eigene Geschichte mit, geprägt von verschiedenen familiären, kulturellen und sozialen Hintergründen. Während einige in wohlhabenden Verhältnissen aufwachsen, haben andere mit finanziellen Herausforderungen zu kämpfen. Diese Diversität zeigt sich auch in den unterschiedlichen Arten, wie Jugendliche Beziehungen knüpfen und versuchen, ihren Platz in der Gesellschaft zu finden. Dabei spielt auch der öffentliche Raum eine wichtige Rolle, der für manche Jugendliche sozusagen wie ihr Wohnzimmer ist.

Im öffentlichen Raum, aber auch in den Schulen, haben wir die Gelegenheit, mit diesem breiten Spektrum an Diversität von Jugendlichen in Kontakt zu treten und ihnen unsere Unterstützungs- und Beziehungsangebote anzubieten.

Besonders erfreulich ist dabei die Arbeit mit Jugendlichen, die als „schwierige Fälle“ gelten. Durch individuelle Begleitung und angepasste Strategien können wir ihnen helfen, ihre Emotionen besser zu regulieren und ihre Kompetenzen zu stärken. Es ist beeindruckend zu sehen, wie sich diese Jugendlichen in einem unterstützenden Umfeld entwickeln und wohlfühlen.

Im Sinne der Gewaltprävention setzten wir 2024 einen Schwerpunkt mit verschiedenen Maßnahmen, darunter den Workshop „Boxenstop“ in Kooperation mit dem Jugendzentrum ParkIn und einem pädagogisch qualifizierten Boxtrainer. Darüber hinaus gab es auch wichtige Vernetzungen mit der Polizei, den Mittelschulen in Hall und der Politik. Diese Initiativen tragen nach wie vor dazu bei, ein sicheres und förderliches Umfeld für unsere Jugendlichen zu schaffen und ihre Entwicklung nachhaltig zu unterstützen.



Alles gratis?! - Über das Prinzip der Kostenlosigkeit bei JAM

Bei JAM ist für Jugendliche stets alles kostenlos, von Kochen und Essen in der Anlaufstelle über Projekte und Ausflüge bis hin zu Beratungsterminen. Das gehört zu den Arbeitsprinzipien der Mobilien Jugendarbeit und ist so auch in den fachlichen Standards der Bundesarbeitsgemeinschaft Streetwork Österreich festgehalten. Doch warum macht es Sinn, die Angebote von JAM ohne Kosten für Jugendliche zu halten?

Wir leben in einer Gesellschaft, in der finanzielle Barrieren oft den Zugang zu Freizeitangeboten, Projekten oder Beratung erschweren. Gerade junge Menschen haben ein oft noch geringes eigenes Einkommen oder sind von dem ihrer Bezugspersonen abhängig. Durch das Arbeitsprinzip der Kostenlosigkeit wird sichergestellt, dass jede*r junge Mensch – unabhängig von seiner sozialen Herkunft oder den finanziellen Mitteln seiner Familie – Zugang zu den Angeboten von JAM hat. Das fördert die Teilhabe und schafft eine Atmosphäre, in der sich jede*r willkommen fühlt. Und das wiederum stärkt das Gefühl der Gleichberechtigung und das soziale Miteinander.

Das gemeinsame Kochen, Essen oder die Planung und Durchführung eines Projekts wird auch zu einer Brücke, die uns den Kontakt zu den Jugendlichen erleichtert. Es ermöglicht, in einer entspannten Atmosphäre ins Gespräch zu kommen, sich kennenzulernen und Beziehungen aufzubauen. Anschließend kann die persönliche Entwicklung der Jugendlichen gefördert und ihnen in kritischen Momenten des Lebens beigestanden werden.



Jugendliche als Teilnehmer*innen und Mitgestalter*innen des öffentlichen Raumes

Die Jugendzeit ist in unserer Gesellschaft leider eine häufig vergessene oder übersehene Zeitspanne zwischen „Kind sein“ und Erwachsenen-Status. Dies trägt dazu bei, dass junge Menschen auch häufig aus dem öffentlichen Raum verdrängt werden und dort nicht auf ihre Bedürfnisse geachtet wird. Die JAM-Mitarbeitenden setzen sich daher immer wieder gezielt dafür ein, dass auch Jugendliche die Möglichkeit bekommen, den öffentlichen Raum nach ihren Wünschen mitzugestalten. Das geschah auch im Jahr 2024 mittels verschiedener gezielter Aktionen, wie der Gestaltung einer Mauer im Surergarten in Hall. Unter Anleitung eines Graffiti-Künstlers konnten sich die Jugendlichen künstlerisch verewigen und so einen Teil der Stadt mitgestalten. In einen ähnlichen Rahmen fällt auch die jährliche Neugestaltung einer Unterführung in Hall. Bereits seit drei Jahren hat sich mit einem Kunstlehrer der MS Dr. Posch eine tolle Kooperation ergeben, wobei sich jährlich Schüler*innen für die Neugestaltung melden können.

Neben diesen immer wiederkehrenden Aktionen gab es darüber hinaus dieses Jahr auch ein „Bottom Up“-Projekt, welches auf die Aufenthaltsqualität im öffentlichen Raum für Jugendliche abzielt. Immer wieder stellen wir den Jugendlichen während des Streetworks die Frage: „Was gefällt dir (nicht) in der Gemeinde/an diesem Platz? Wo bräuchte es Veränderung?“ Dabei formulierte eine Clique im Kugelanger-Park bereits konkrete Ideen und Vorschläge wie die Verbesserung des Fußballfeldes, das Flickern der Löcher im Zaun und generell eine bessere Pflege der Wiese und der Büsche. Außerdem war es den Jugendlichen ein großes Anliegen, eine überdachte Sitzmöglichkeit zu haben, damit sie sich auch bei Regenwetter oder starker Sonne im Park treffen können. Gerade Jugendliche leben häufig in beengten Wohnverhältnissen und haben nicht die finanziellen Mittel, ihre Zeit in konsumpflichtigen Räumen zu verbringen. Darüber hinaus haben sie genauso wie jede andere Altersgruppe ein Recht darauf, sich im öffentlichen Raum aufzuhalten und dort präsent zu sein. Umso wichtiger ist es für sie, dort Plätze vorzufinden, welche ihren Bedürfnissen entsprechen.

Da sich JAM als Sprachrohr der Jugendlichen versteht, wurden diese Wünsche auch dem Jugendausschuss und dessen Obfrau vorgetragen. Diese machte sich daraufhin gemeinsam mit den Jugendlichen im Kugelanger-Park ein konkretes Bild der Wünsche und Ideen und gab ihnen ihre Expertise hinsichtlich der Machbarkeit. Danach trafen wir uns nochmals separat mit den Jugendlichen, priorisierten die Ideen, erstellten Skizzen und übten das Präsentieren. Anschließend hatten die Jugendlichen die Möglichkeit, diese konkreten Verbesserungsvorschläge dem Jugendausschuss Hall vorzustellen. Dieser nahm die Ideen daraufhin in Angriff und sorgte dafür, dass diese auch umgesetzt werden. Es war eine tolle Erfahrung für uns, diesen Prozess begleiten zu dürfen und für die Jugendlichen ein Sprachrohr zu sein. Diese wiederum durften erfahren, dass ihre Ideen Gehör finden, was wiederum dazu beiträgt, dass sie in Hall eine soziale und emotionale Basis finden.



KONTAKT

Anlaufstelle Hall Zentrum Saline 17, 6060 Hall in Tirol

Öffnungszeiten

Anlaufstelle: Dienstag, 17:00 - 19:30 Uhr

Beratungszeit: Donnerstag, 15:00 - 17:00 Uhr

Fußballabend: Donnerstag, 18:00 - 20:00 Uhr in der
Turnhalle Polytechnische Schule Hall

girlsJAM: Freitag, 14:00 - 16:00 Uhr

Anja Pöschl

☎ 0676 / 835 845 330

✉ anja@jugendarbeit-mobil.at

Awnish Mehta

☎ 0676 / 835 845 332

✉ awnish@jugendarbeit-mobil.at

www.jugendarbeit-mobil.at

📍 jam.hallzentrum

HALL UNTERE LEND

Die Begleitung und Unterstützung von Jugendlichen in unterschiedlichen Lebensphasen ist ein zentrales Anliegen von JAM. Sie umfasst sowohl die jüngeren Jugendlichen, die zum ersten Mal mit den Angeboten von JAM in Kontakt kommen, als auch die älteren Jugendlichen, die bereits viele Jahre Teil der JAM-Angebote sind und sich dem Übergang ins Erwachsensein nähern. Diese breite Altersspanne stellte auch 2024 eine besondere Chance und gleichzeitig Herausforderung für die Mobile Jugendarbeit in Hall dar.

Jüngere Jugendliche sind oft sehr motiviert und offen für neue Erfahrungen, suchen nach Orientierung und bevorzugen spielerische Angebote. Für die älteren Jugendlichen hingegen, die sich häufig in einer Übergangsphase befinden, stehen Themen wie Berufsorientierung, Beziehungen und die Auseinandersetzung mit eigenen Unsicherheiten im Vordergrund. In dieser Phase benötigen sie vor allem Gespräche und Beratungen, die ihnen Perspektiven eröffnen und ihre Handlungsfähigkeit stärken. Dabei können ihre Themen wie Sexualität, Suchtmittel oder Gewaltdynamiken jüngere Jugendliche überfordern, während die spielerischen Ansätze für ältere Jugendliche wiederum wenig ansprechend sind.

Aus diesem Grund ist es für die Jugendarbeiter*innen von großer Bedeutung, ihre Angebote regelmäßig zu reflektieren und an die Bedürfnisse der verschiedenen Altersgruppen anzupassen. Ein Beispiel hierfür ist das Projekt „18 Plus“ für über 18-Jährige, das 2024 bei JAM Hall ins Leben gerufen wurde.

Durch die enge Zusammenarbeit mit Schulen, die Aufsuchende Arbeit und kontinuierliche Angebote wie etwa rund um den Container spricht JAM sowohl jüngere als auch ältere Jugendliche aktiv an. So kann JAM viele 11- bis 19-jährige Haller*innen ansprechen.

Einblicke

Freiwilligkeit – Die Jugendlichen bestimmen den Kontakt zu JAM

In der Mobilen Jugendarbeit bestimmen die Jugendlichen selbst, wann und wie sie mit den Jugendarbeiter*innen in Kontakt treten möchten. Diese Freiwilligkeit wird respektiert und aktiv gefördert, da sie die Selbstbestimmung und die Eigenverantwortung der Jugendlichen stärkt und eine vertrauensvolle Beziehung aufbaut. Die Fachkräfte akzeptieren die Entscheidung der Jugendlichen ohne Druck auszuüben und schaffen so einen Raum, in dem die Jugendlichen ihre Bedürfnisse und Wünsche in eigenem Tempo äußern können.

Die Freiwilligkeit wird bei JAM in allen Arbeitsbereichen gelebt. Besonders in der Aufsuchenden Arbeit ist die Sensibilität für die freiwillige Kontaktaufnahme wichtig. Es werden viele Jugendliche im Außendienst von den Jugendarbeiter*innen angesprochen, einige geben gezielt zu verstehen, dass sie heute oder überhaupt kein Interesse an einem Kontakt zu JAM haben. Andere gehen mit

den Jugendarbeiter*innen in einen Austausch, den sie jedoch nach ihren Bedürfnissen kürzer oder länger mitgestalten. Von einem einfachen Hallo über ein Nachfragen der Befindlichkeit bis hin zu biografischem Erzählen oder Rat suchen ist dabei alles möglich. Die Jugendlichen entscheiden dabei, wie viel und was sie JAM anvertrauen möchten. Auch im Kontext der Aufsuchenden Arbeit in der Schule stellen wir die Freiwilligkeit in den Vordergrund. Wir sind zu Gast im Lebensraum Schule und bieten den Schüler*innen während der großen Pause die Möglichkeit mit uns in den Kontakt zu kommen. Eine Ausnahme bei der Freiwilligkeit gibt es nur bei unseren Klassenbesuchen am Anfang des Schuljahres, da hier alle Schüler*innen an unserem Vortrag teilnehmen müssen. In der Projekt- und Gruppenarbeit ist die Freiwilligkeit immer gegeben, da die Jugendlichen sich selbst dafür entscheiden, zu unseren Öffnungszeiten und Angeboten zu kommen. Die Kontaktzahlen der Jugendlichen genauso wie die Erfahrungen der Jugendarbeiter*innen zeigen, dass der Ansatz der Freiwilligkeit bei JAM erfolgreich ist.



Wenn Jugendliche erwachsen werden

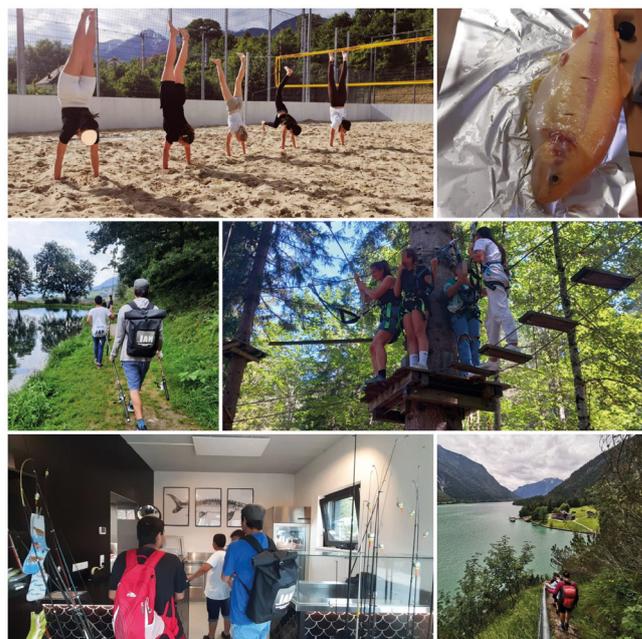
Die Jugendlichen, die zu JAM kommen, sind zwischen elf und 19 Jahren alt. Ab dem 19. Geburtstag fallen sie aus der Zielgruppe der Mobilen Jugendarbeit, sie werden sozusagen von JAM hinausbegleitet. Dies gilt für die Öffnungszeiten und Projekte, jedoch nicht für die Beratungsmöglichkeiten, die darüber hinaus wahrgenommen werden können. Einige Jugendliche kennen JAM und die Mitarbeiter*innen schon seit vielen Jahren, sie haben die Angebote regelmäßig in Anspruch genommen und eine vertrauensvolle und konstante Beziehung aufgebaut. Der Abschied und der Wegfall der JAM-Öffnungszeiten fallen ihnen daher oft nicht leicht. Deshalb wird das Ende bei JAM üblicherweise mit einer gemeinsamen letzten Aktion zelebriert. So wurde dieses Jahr für einen dieser Jugendlichen eine kleine Grillfeier in Absam umgesetzt.

2024 hatte JAM Hall vermehrt mit einer Gruppe von Jugendlichen über 18 Jahren zu tun. In den Gesprächen mit ihnen wurde festgestellt, dass sie weiterhin gerne die Öffnungszeiten von JAM besuchen möchten. Die Jugendarbeiter*innen sahen zudem aufgrund der biografischen Hintergründe und aktuellen Belastungen einen großen Bedarf, die Jugendlichen noch über ihren 19. Geburtstag hinaus zu begleiten. So entstand gemeinsam mit den jungen Erwachsenen das Projektkonzept „18 Plus“: eine Öffnungszeit einmal im Monat am Mittwochabend, die

ausschließlich für Jugendliche ab 18 Jahren ihre Türen öffnet. Schon der erste gemeinsame Abend war gut besucht und die Themen der Jugendlichen drehten sich um das Erwachsen werden: Dazu gehörten Lehrabschlussprüfung und weiteres berufliches Vorgehen, Führerscheinprüfung, Kauf des ersten eigenen Autos, Ausziehen von Zuhause, Beziehungsfragen oder der Umgang mit Alkohol. Die altershomogene Gruppe konnte ihre Erfahrungen gezielt austauschen und sich gegenseitig und mit Hilfe der Jugendarbeiter*innen Rat und Antworten geben.



Aufgabe erforderte viel Geduld und Ausdauer, aber nach einigen Stunden war der Erfolg schließlich da und drei gefangene Fische lagen als Ausbeute vor. Auf dem Rückweg wurden die Fische in der Anlaufstelle in Hall auf dem Grill zubereitet und gemeinsam verspeist. Der Ausflug war nicht nur eine wertvolle Erfahrung für die Jugendlichen, sondern auch ein schönes Beispiel für den interkulturellen Austausch, gemeinschaftliches Erleben und Kulinarik.



Buntes Angebot – auch in den Sommerferien

Der Sommer beziehungsweise die Ferienzeit ist bei JAM eine Möglichkeit für die Jugendlichen, an verschiedenen Aktivitäten teilzunehmen. Zum einen werden über den Haller Ferienexpress Ausflüge und Aktivitäten angeboten, andere entstehen partizipativ mit den Jugendlichen im Laufe der Ferien. Für viele Jugendliche ist dies eine der wenigen Möglichkeiten, in den Ferien etwas von Tirol zu sehen und aus ihrer gewohnten Umgebung herauszukommen. Diesen Sommer ging es dabei zweimal an den Achensee: Beim ersten Mal wurde gemeinsam mit dem Schiff gefahren, gewandert und gebadet. Ein zweites Mal ging es mit dem girlsJAM in den Abenteuerpark, um im Hochseilgarten die eigenen Grenzen auszutesten. Zusätzlich gab es einen Ausflug zum Weißlahnsee und einen in den Vergnügungspark in Innsbruck.

Ein besonderes Erlebnis für die Jugendlichen und Jugendarbeiter*innen war das gemeinsame Angeln in Stams. Die Idee für diesen Ausflug entstand im Austausch mit einer Gruppe von Jugendlichen, die von schönen Erinnerungen ans Angeln in ihren Herkunftsländern berichteten. Gemeinsam wurde recherchiert, wo eine solche Aktivität auch in Tirol umsetzbar ist. So ging es mit dem Zug nach Stams zum Fischteich. Nach einer kurzen Einführung in die Handhabung der Angelruten war es dann soweit und die Ruten wurden ausgeworfen. Diese

KONTAKT

Anlaufstelle Sportplatz Pigar Guggerinsel, 6060 Hall in Tirol

Öffnungszeiten

FreigeLEnde: Mittwoch 15:00 – 17:00 Uhr

Anlaufstelle: Freitag 17:00 – 19:00 Uhr

Johnny Fischer

☎ 0676 / 835 845 335

@ johnny@jugendarbeit-mobil.at

Lea Gruber

☎ 0676 / 835 846 690

@ lea@jugendarbeit-mobil.at

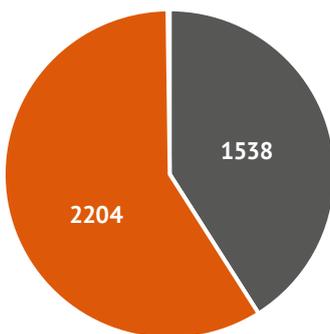
www.jugendarbeit-mobil.at

© jam.unterelend

STATISTIK HALL

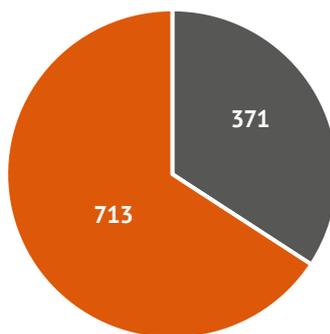
2024 gab es im Rahmen der **Aufsuchenden Arbeit 3750 Kontakte** zu Jugendlichen, davon waren 1538 weiblich, 2204 männlich und 8 diversen Geschlechts. Die beiden **Anlaufstellen** wurden von **637 Jugendlichen** besucht, 164 davon weiblich und 473 männlich. Die **Beratungen** wurden von **371 Mädchen und 713 Burschen** in Anspruch genommen. Am **FreigeLENDe** und weiteren Projekten nahmen **961 Jugendliche**, 416 davon Mädchen und 545 Burschen, teil. **1191 digitale Kontakte** entstanden zwischen den Jugendarbeiter*innen und den Jugendlichen per Telefonat, Whatsapp und Direct Message auf Instagram.

KONTAKTE AUFSUCHENDE ARBEIT



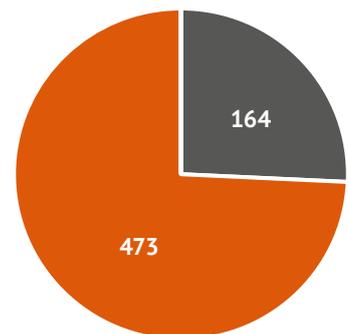
■ weiblich
■ männlich

BERATUNG & BEGLEITUNG



■ weiblich
■ männlich

ANLAUFSTELLEN



■ weiblich
■ männlich

WEITERE KONTAKTE

Projekte

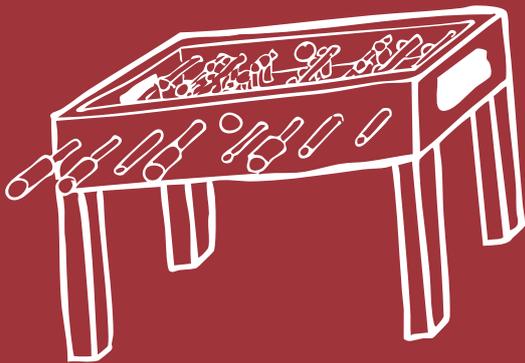


FreigeLENDe



■ weiblich
■ männlich

Aufgrund der Drucklegung des Jahresberichtes werden in der Statistik alle erfassten Daten im Zeitraum von Dezember des Vorjahres bis einschließlich November des aktuellen Jahres erfasst.



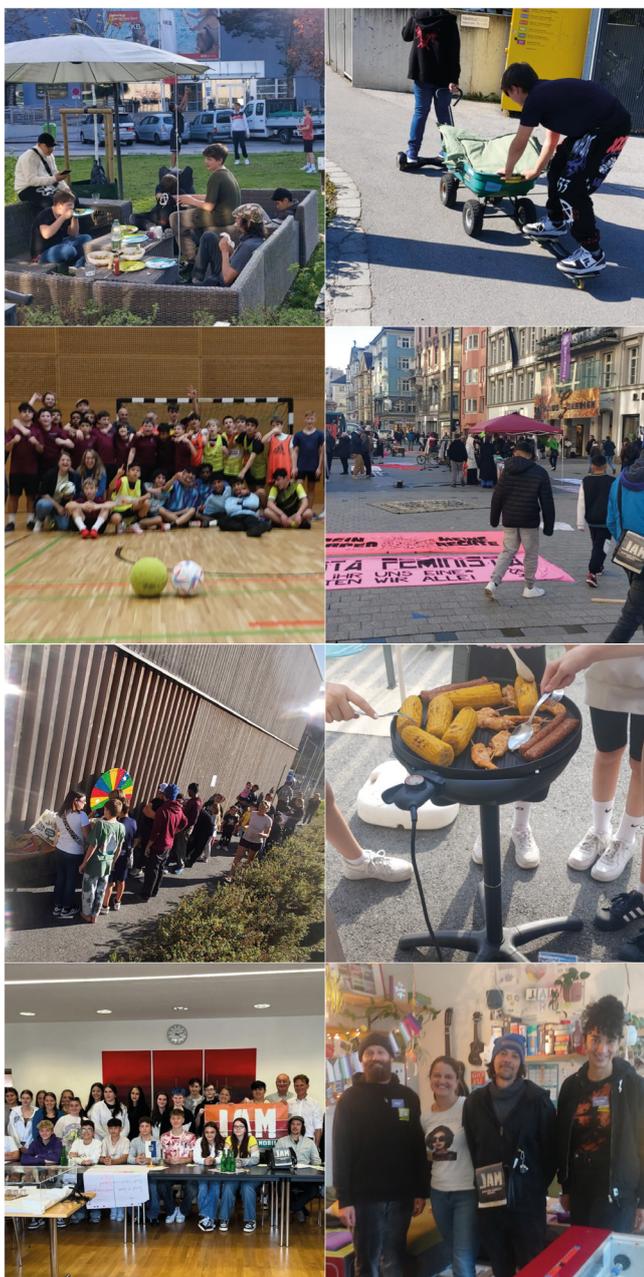
RUM



Die Mobile Jugendarbeit Rum war 2024 wieder engagiert und auf vielen Ebenen aktiv. Wir waren intensiv mit Beratungen sowie pädagogischer Freizeitgestaltung beschäftigt, wobei der Fokus auf Beziehungsarbeit zu den Jugendlichen und Unterstützung bei multifaktoriellen Problemen der Jugendlichen in ihrer Adoleszenz lag.

Ein wichtiger Bestandteil ist und bleibt die Aufsuchende Arbeit in Rum, Neu-Rum, der Mittelschule Rum und im digitalen Raum, um nahe an den Jugendlichen zu sein. Durch das kontinuierliche Angebot war die Mobile Jugendarbeit für die Jugendlichen zuverlässig erreichbar und diese haben auch gerne Kontakt zu „JAM“ gesucht, um Rat und Austausch zu Themen wie Sucht, Sexualität, Gewalt und Ausbildung zu finden.

Highlights des Jahres waren beispielsweise das demokratiepolitische Projekt „Jugend trifft Politik“, die Suchtprävention „MDA meets JAM“ sowie die Eröffnung des „Außenwohnzimmers“ vor der Anlaufstelle, welches nachfolgend noch näher beschrieben wird. Auch das GirlsJAM Rum, ein geschlechtersensibles Angebot nur für Mädchen, wurde in diesem Jahr erfolgreich etabliert. Der dringende Bedarf nach einem geschlechtshomogenen und sicheren Rahmen nur für Mädchen wurde somit bestätigt und auch regelmäßig angenommen. Weitere Höhepunkte waren der gemeinsame Besuch des Aktionstages zum Weltfrauentag, das gemeindeübergreifende Fußballturnier Martha-Cup, das Rumer Familienfest und das „End of Summer – Grillfest“ in Kooperation mit dem Jugendzentrum Rum.



Das Prinzip der kritischen Parteilichkeit

Kritische Parteilichkeit bedeutet, die Person wird vorbehaltlos akzeptiert, aber es heißt nicht, alle Haltungen zu billigen oder anzunehmen. In diesem Sinne hat Mobile Jugendarbeit Lobbyfunktion für die Klient*innen wahrzunehmen. Sie macht gesellschaftliche Machtverhältnisse sichtbar und setzt sich für die Durchsetzung der Rechte junger Menschen ein. Um die kritische Parteilichkeit anschaulicher zu machen, sei hier ein Beispiel aus der diesjährigen Praxis kurz skizziert:

Ein Jugendlicher erfährt, dass er wegen Besitz und Konsum von Suchtmitteln nach § 27 Abs 1 Z 1 SMG angezeigt wurde, und wird als Beschuldigter zur Einvernahme bei der Polizei geladen. Der Jugendliche wendet sich daraufhin mit der Ladung an die Mobile Jugendarbeit und bittet um Unterstützung. Wir führen mit ihm ein Beratungsgespräch. Hierbei erklären wir ihm den rechtlichen Sachverhalt, welcher im Schreiben genannt ist, und klären ihn über seine Rechte als Beschuldigter auf. Wir reflektieren auch gleichzeitig gemeinsam mit ihm sein Verhalten, informieren ihn über die gesetzliche Situation und klären ihn über die psychischen und gesundheitlichen Risiken des Konsums auf. Im weiteren Verlauf des Gespräches bieten wir ihm unsere Begleitung zur Einvernahme als Vertrauensperson an. Der Jugendliche nimmt dies gerne an und geht mit JAM gemeinsam zur Einvernahme bei der Polizei.

Diese verkürzte Falldarstellung aus der Praxis zeigt beispielhaft, wie es der Mobilen Jugendarbeit gelingt, kritische Parteilichkeit zu leben. Mit dem Jugendlichen wurde seine Tat besprochen und reflektiert und zugleich wurde er dabei unterstützt, seine Rechte wahrzunehmen.

Ein Außenwohnzimmer für alle – Freiraum für Jugendliche

Partizipation bei JAM bedeutet mehr als nur demokratische Mitbestimmung. Die Jugendlichen sollen auch dazu ermutigt werden, Verantwortung zu übernehmen und wichtige Selbstbildungsprozesse zu durchlaufen. Dies geschieht nicht nur innerhalb der Anlaufstellenzeiten, sondern auch durch die Unterstützung von Aneignungs- und Ermächtigungsprozessen im öffentlichen Raum. Jugendliche befinden sich in einer Entwicklungsphase, in der sie ihre sozialen Fähigkeiten und ihre Identität ausbilden. Öffentliche, konsumfreie Freiräume bieten dabei einen neutralen Ort, an dem sie sich treffen, austauschen und Beziehungen aufbauen können.

Ein Beispiel hierfür ist das Engagement der Jugendlichen für die Neugestaltung eines öffentlich nutzbaren und konsumfreien Platzes vor der JAM-Anlaufstelle, auf dem eine veraltete und in die Jahre gekommene Sitzgarnitur stand. In enger Zusammenarbeit mit der Gemeinde und dem Jugendausschuss wurde eine Neugestaltung der Sitzgelegenheit genehmigt und gemeinsam mit der Gemeinde aber auch den Jugendlichen geplant. Nun ging es um die Finalisierung und den Aufbau der Geräte, auch in Zusammenarbeit mit dem Bauhof, der uns tatkräftig zur Seite stand, und mit den Jugendlichen, die mit Akkubohrer hantierten, mit Wasserwaagen prüften und Baupläne lasen. Hier konnten die Jugendlichen ihre Kreativität einbringen und gleichzeitig etwas Nachhaltiges für ihre Umgebung schaffen. Die Sitzgelegenheit inklusive Pergola mit Seitenwand – liebevoll auch „das Außenwohnzimmer“ genannt – dient nicht nur während der Öffnungszeiten von JAM, sondern auch als ein schöner, konsumfreier Treffpunkt, der das Gemeinschaftsgefühl weiter stärkt. Dieses öffentliche „Wohnzimmer“ wurde Anfang Oktober feierlich eröffnet und eingeweiht mit Fruchtcocktailbar, Snacks und Familienpizza und einer großen Anzahl an Besucher*innen, die sich sehr über mehr Platz im Rumer Frei-raum freuten.



KONTAKT

Anlaufstelle Rum Sportplatzweg 1, 6063 Rum

(gegenüber O-Dorf Hallenbad)

Öffnungszeiten:

Anlaufstelle: Mittwoch, 17:00 - 19:00 Uhr

Beratung: Freitag, 15:00 - 17:00 Uhr

Freir(a)umFreitag: Freitag 17:00 -19:00 Uhr

Stefan Geiger

☎ 0676 / 835 845 333

@ stefan@jugendarbeit-mobil.at

Jasmin Kirchmair

☎ 0676 / 835 845 327

@ jasmin@jugendarbeit-mobil.at

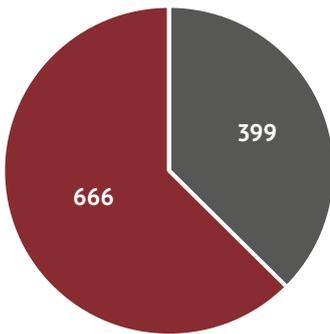
www.jugendarbeit-mobil.at

@ jam_rum

STATISTIK RUM

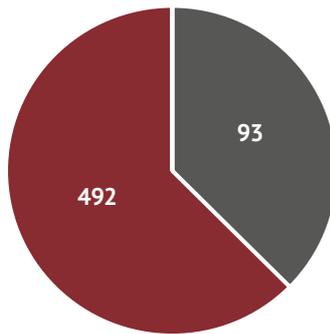
2024 fanden im Rahmen der **Aufsuchenden Arbeit 1065 Kontakte** zu Jugendlichen statt, davon waren 399 weiblich und 666 männlich. Die **Anlaufstelle** wurde von **282 Jugendlichen** besucht, davon waren 33 weiblich und 249 männlich. Die **Beratungen** wurden von 93 Mädchen und 492 Burschen in Anspruch genommen. An den **FreiR(a)um-Freitagen** und weiteren Projekten nahmen **397 Jugendliche**, 67 davon Mädchen und 330 Burschen, teil. **123 digitale Kontakte** entstanden zwischen den Jugendarbeiter*innen und den Jugendlichen per Telefonat, Whatsapp und Direct Message auf Instagram

KONTAKTE AUFSUCHENDE ARBEIT



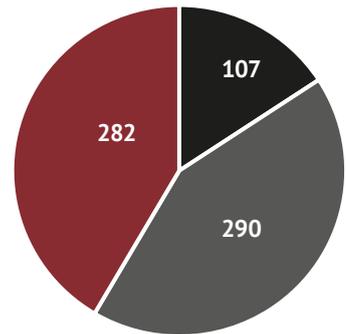
■ weiblich
■ männlich

BERATUNG & BEGLEITUNG



■ weiblich
■ männlich

WEITERE KONTAKTE



■ Projekte
■ FreiR(a)um Freitag
■ Anlaufstelle

Aufgrund der Drucklegung des Jahresberichtes werden in der Statistik alle erfassten Daten im Zeitraum von Dezember des Vorjahres bis einschließlich November des aktuellen Jahres erfasst.

ABSAM



ABSAM

Das Jahr 2024 war für JAM ein Jahr der Weiterentwicklung, Kooperationen und abwechslungsreicher bzw. neuer Projekte. Mit der Verstärkung des Teams durch Jonathan Kunze konnte die Zusammenarbeit mit den Schulen weiter intensiviert werden. Auch die Veranstaltung „Deine Idee für Absam“ fand in die-sem Jahr wieder zweimal statt. Hier hatten Jugendliche die Möglichkeit, ihre Ideen und Wünsche zur Weiterentwicklung ihrer Gemeinde einzubringen. Außerdem wurde der Nachhaltigkeitspreis erstmals an drei Jugendliche verliehen. Besonders hervorzuheben sind die Workshops zur Mobbingprävention, die mit den Jugendlichen durchgeführt wurden. In diesen Workshops wurden wichtige Themen wie respektvolles Miteinander und Gemeinschaft bearbeitet.

Zudem erhielt das JAM-Team E-Bikes, die die Aufsuchende Arbeit erheblich effizienter gestalten konnten und eine noch direktere Kontaktaufnahme mit den Jugendlichen ermöglichten. Ein weiteres Highlight war die Teilnahme am Absamer Dorffest, bei dem JAM mit dem „Smoothie-Bike“ vertreten war. Ein kreatives Projekt war dann die Verschönerung der Bushaltestelle „Bettelwurfsiedlung“ in Absam mit dem Thema „Unsere Zukunft“, bei dem die Jugendlichen ihre Visionen und Wünsche auf kreative Weise sichtbar machten. Im Rahmen des Absamer Ferienexpress wurde auch ein tolles Tischtennisturnier am Sportplatz organisiert. Darüber hinaus wurde während der tirolweiten JugendFreiRaum-Aktion mit „Chill-Inseln“ im öffentlichen Raum auf die Wichtigkeit öffentlicher Plätze für Jugendliche aufmerksam gemacht.

Im Kontext der Berufsorientierungstage an den Schulen begleitete und unterstützte JAM die Jugendlichen bei ihrem beruflichen Werdegang. Zum Schuljahresstart begeisterten Laura und Jonathan die Schüler*innen der Mittelschule mit einer Eisaktion vor der Schule. Zum achten Mal fand in diesem Jahr die Berufsinformationssmesse „Job-IT“ statt, welche über 300 Schüler*innen die Möglichkeit gab, sich über verschiedene Berufe und Einrichtungen zu informieren.

Highlights

Deine Idee für Absam? „Jugend trifft Gemeinderat“ geht in die zweite Runde!

Inspiziert von der Idee, einen Jugendbeirat oder ein ähnliches Gremium einzuführen, luden die Gemeinde Absam, das Jugendzentrum Sunnseitn und JAM auch 2024 die Absamer Jugendlichen gleich zwei Mal zu einem gemeinsamen Austausch ein. Die Veranstaltung bot den Jugendlichen die Möglichkeit, sich mit den politischen Vertreter*innen über für sie relevante Themen auszutauschen und ihre Perspektiven direkt in die Diskussion einzubringen. Die Teilnehmenden sprachen über vielfältige Themen, die das Gemeindeleben und die Interessen der Jugend betreffen. Auf Wunsch der Jugendlichen und durch die Veranstaltung ange-regt, befinden sich in Absam mittlerweile an mehreren Standorten in der Gemeinde Briefkästen, die den Jugendlichen eine unkomplizierte

Möglichkeit bieten, Wünsche, Ideen und Beschwerden einzureichen. Diese Initiative soll die Kommunikation weiter stärken und eine niedrighschwellige Partizipationsmöglichkeit bieten.

Jugendideen für eine nachhaltigere Zukunft

Bei der zweiten Veranstaltung im November wurde der Nachhaltigkeitspreis verliehen. Die Jugendlichen konnten ihre Ideen einreichen und dabei zeigen, wie Absam durch kreative Ansätze nachhaltiger gestaltet werden könnte. Unter den eingereichten Vorschlägen wurden Themen wie Müllvermeidung, erneuerbare Energien und umweltfreundliche Mobilität besonders hervorgehoben. Gewonnen haben diese Ideen: die Pflanzung von Bäumen mit Namensschildern, ein digitaler Leihladen, Lebensmittelrettung, Papierschwämmchen und Müllvermeidung durch lustige Sprüche auf Mülleimern in Absam.



Workshops zur Mobbingprävention und Stärkung des Zusammenhalts

In diesem Jahr setzte JAM einen besonderen Schwerpunkt auf Mobbingprävention und die Stärkung des Gruppenzusammenhalts. In mehreren Jugendgruppen förderte JAM mit gezielten Workshops das soziale Miteinander und die Kommunikationsfähigkeit der Teilnehmenden.

Zu den Methoden gehörte das Stimmungsbarometer, bei dem die Jugendlichen ihre Eindrücke zur Gruppendynamik äußern und reflektieren konnten, wie sie sich in der Gruppe fühlen. Ein weiterer zentraler Punkt war das „Vier-Ohren-Modell“, durch das die Jugendlichen lernten, wie Nachrichten auf unterschiedliche Weise interpretiert werden können. Die Jugendlichen setzten sich damit auseinander, wie ihre Worte bei anderen ankommen, und wurden sensibilisiert, auf ihre Kommunikation zu achten und Missverständnisse zu vermeiden.

Die Workshops stärkten nicht nur den Gruppenzusammenhalt, sondern vertieften auch die Beziehung zwischen den Jugendlichen und JAM. Durch den intensiven Austausch konnte JAM gezielter auf die Bedürfnisse der Jugendlichen eingehen und eine stabile Ver-

trauensbasis für zukünftige Projekte und Kooperationen schaffen. An dieser Stelle ist auch das Prinzip der Vertraulichkeit zu nennen, das für die Arbeit mit den Jugendlichen sehr wichtig ist:

Das Prinzip **der Vertraulichkeit** bei JAM bedeutet, dass alle Anliegen und Gespräche der Jugendlichen geschützt und nur in Ausnahmefällen weitergegeben werden. Ähnlich einer ärztlichen Schweigepflicht werden Informationen grundsätzlich nicht an Dritte wie Eltern, Lehrkräfte oder Freund*innen weitergegeben, selbst bei sensiblen Themen oder illegalen Handlungen. Eine Ausnahme besteht jedoch bei akuter Gefahr für das Leben oder die Gesundheit des Jugendlichen oder anderer Personen. In solchen Fällen, z. B. bei suizidalen Gedanken oder ernster psychischer Belastung, ist JAM sogar verpflichtet, Maßnahmen wie die Einbindung der Kinder- und Jugendpsychiatrie oder Rettungskräfte zu ergreifen. Dabei wird umsichtig gehandelt, um das Vertrauen der Jugendlichen zu wahren. Zudem können Jugendliche JAM von der Schweigepflicht entbinden, wenn sie ausdrücklich wünschen, dass ihre Situation mit anderen Beratungsstellen besprochen wird.



JobIT 2024: Erfolgreiche Berufsorientierungsmesse begeistert 300 Schüler*innen

Die Berufsorientierungsmesse JobIT 2024, die auch in diesem Jahr von JAM organisiert wurde, war ein voller Erfolg. Zum achten Mal informierten sich die Schüler*innen der 3. und 4. Klassen der Mittelschulen Absam, Rum und Hall im KiWi in Absam über verschiedene Berufsfelder und Ausbildungswege.

Ein besonderer Mehrwert der Messe war die Möglichkeit, dass die Jugendlichen direkt mit Expert*innen und Lehrlingen ins Gespräch kommen und Handwerkszeug selbst ausprobieren konnten. Diese praxisnahen Erfahrungen gaben ihnen wertvolle Einblicke in potenzielle Berufe und erleichterten die Orientierung im vielfältigen Ausbildungsdschungel. Mit vielen Mitmach-Aktionen und einem offenen Austausch konnte die Messe die Jugendlichen motivieren und für ihre Zukunft inspirieren.

Jugend bewegt 2024 – „Unsere Zukunft“

Auch im Jahr 2024 war „Jugend bewegt“, das jährliche Kooperationsprojekt von JAM und dem Jugendzentrum Sunnseitn, ein voller Erfolg. Unter dem Motto „Unsere Zukunft“ gestalteten die Jugendlichen wieder eine Bushaltestelle in Absam und setzten ein kreatives und bedeutungsvolles Zeichen für ihre Visionen und Wünsche. Das Thema „Unsere Zukunft“ wurde von den Jugendlichen selbst gewählt. Dabei arbeiteten sie über mehrere Wochen hinweg an einem „Wimmelbild“, das auf Holzplatten verewigt wurde. Die Jugendlichen zeichneten Symbole, Bilder und Eindrücke, die sie mit ihrer persönlichen Zukunft in Verbindung bringen. Die Gestaltung des Wimmelbildes war nicht nur ein kreativer Prozess, sondern auch eine Gelegenheit für tiefgehende Gespräche über die eigene Zukunft, Träume und Herausforderungen. Mit dieser Aktion konnte die Haltestelle Eicht Walderbrücke nicht nur optisch verschönert, sondern auch mit einer starken Botschaft versehen werden.

JAM beim Absamer Dorffest – Smoothie-Bike und gute Gespräche

In diesem Jahr war JAM beim Absamer Dorffest mit einem besonderen Highlight vertreten: dem Smoothie-Bike. Die Jugendlichen hatten die Möglichkeit, ihren eigenen Smoothie durch kräftiges Treten in die Pedale selbst zu mixen – eine Aktion, die nicht nur Spaß machte, sondern auch für viel Bewegung und gute Laune sorgte. Während des „Smoothie-Strampelns“ entstanden viele ungezwungene Gespräche zwischen den Jugendlichen und den JAM-Mitarbeiter*innen. Diese nutzten die Gelegenheit, mehr über die Interessen und Anliegen der Jugendlichen zu erfahren.

Das Smoothie-Bike erwies sich als ideale Möglichkeit, die Jugendlichen in entspannter Atmosphäre kennenzulernen und das Angebot von JAM direkt vorzustellen. Diese Aktion stärkte die Präsenz von JAM in der Gemeinde und trug dazu bei, noch mehr Jugendliche für das vielfältige Programm zu begeistern.



KONTAKT

Jugendanlaufstelle am Sportplatz Sportplatzweg, 6067 Absam

Öffnungszeiten

Anlaufstelle: Dienstag 16:00 - 19:00
Donnerstag 15:00 -17:00

(Bei Bedarf oder Schlechtwetter findet die Anlaufstellenszeit in der Stainerstraße statt. Wird jeweils bekannt gegeben)

Anlaufstelle Absam Stainerstraße 1, 6067 Absam

Jonathan Kunze

☎ 0676 / 835 845 328

@ jonathan@jugendarbeit-mobil.at

Laura Meier

☎ 0676 / 835 845 329

@ laura@jugendarbeit-mobil.at

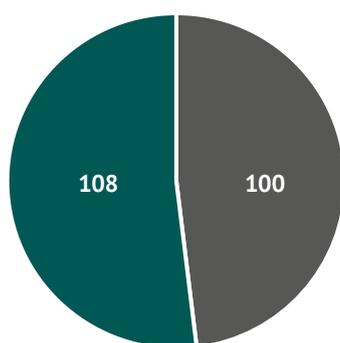
www.jugendarbeit-mobil.at

@ jam.absam

STATISTIK ABSAM

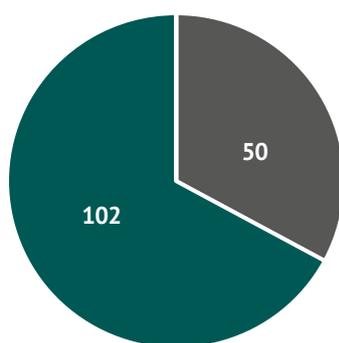
2024 fanden im Rahmen der Aufsuchenden Arbeit 208 Kontakte zu Jugendlichen statt, davon waren 100 weiblich und 108 männlich. Die Anlaufstelle wurde von 264 Jugendlichen besucht, davon waren 93 weiblich und 171 männlich. Die Beratungen wurden von 50 Mädchen und 102 Burschen in Anspruch genommen. An Projekten nahmen 974 Jugendliche, 493 davon Mädchen und 481 Burschen, teil. Bei Klassenvorstellungen wurden 73 Jugendliche über das Angebot der Mobilten Jugendarbeit informiert. 132 digitale Kontakte entstanden zwischen den Jugendarbeiter*innen und den Jugendlichen per Telefonat, Whatsapp und Direct Message auf Instagram.

KONTAKTE AUFSUCHENDE ARBEIT



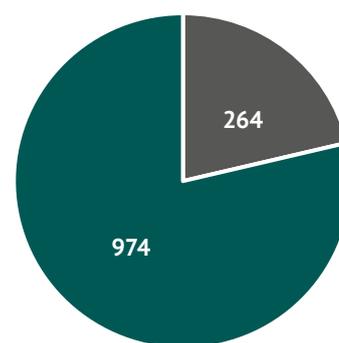
■ weiblich
■ männlich

BERATUNG & BEGLEITUNG



■ weiblich
■ männlich

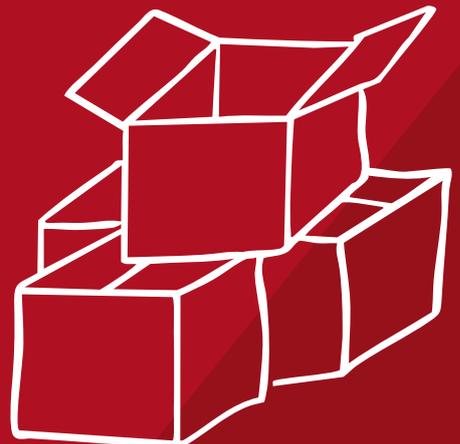
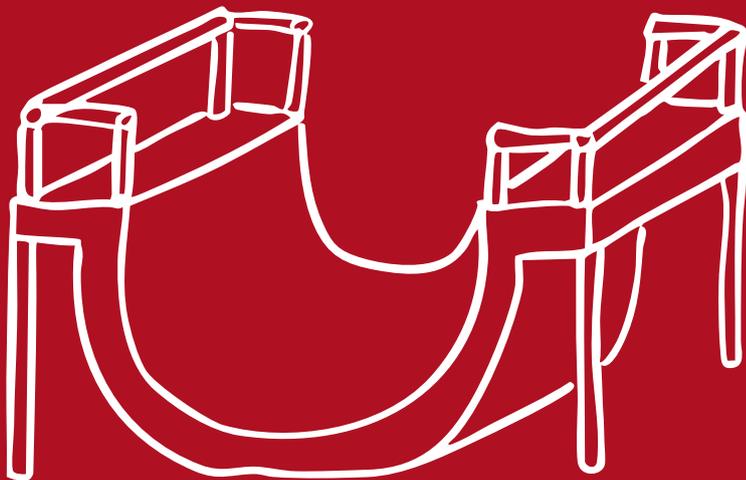
WEITERE KONTAKTE



■ Anlaufstelle
■ Projekte



MILS



MILS

JAM in Mils hat ein wirklich bewegtes Jahr voller Aktivitäten und Zusammenhalt erlebt! Einem ereignisreichen Frühjahr mit Events wie dem Lasertag, dem regionalen Jugendfußballturnier, dem Umzug der Anlaufstelle, dem Smoothie-Bike zum Sporttag und einem gut besuchten Jugendsommerempfang folgte ein ruhigerer, aber keinesfalls ereignisloser Sommer. Spätestens im September, mit dem Ende der Sommerferien, wurde es dann wieder lebendiger: Wir konnten wieder mehr Jugendliche auf den Milser Straßen und am Sportplatz antreffen. Auch in der Anlaufstelle gab es neue Gesichter, und eine ganz neue Gruppe hat dort ihren Platz gefunden und wächst seitdem stetig.

In diesem Jahr stand JAM im Zeichen spannender sportlicher und sozialer Aktionen für Jugendliche und ihre Anliegen in der Gemeinde. So organisierte JAM gemeinsam mit den Jugendzentren aus Hall, Absam und Rum den regionalen Martha Cup, ein Fußballturnier in Hall. Unter dem selbst gewählten Teamnamen „FC Haudaneben“ traten die Milser Jugendlichen an und beeindruckten sowohl durch starke Leistungen als auch durch Fairplay. Obwohl das Halbfinale knapp verpasst wurde, hinterließ das Turnier mit Teamgeist und Leidenschaft für den Fußball bleibende Eindrücke.

Auf dem Milser Sporttag konnte sich JAM mit einer besonderen Smoothie-Bike-Aktion einbringen. Kinder und Jugendliche hatten die Möglichkeit, mithilfe eigener Muskelkraft einen Mixer anzutreiben und kreative Smoothies aus frischen Früchten zu zaubern. Das Smoothie-Bike war ein voller Erfolg und sorgte mit rund 10 kg verarbeiteten Früchten für regen Zuspruch und Begeisterung.



Mit der Sommeraktion „JugendFreiRaum“ lenkte JAM die Aufmerksamkeit auf ein wichtiges Thema: die Verdrängung von Jugendlichen aus dem öffentlichen Raum. Mit einer Ape, einem Pavillon, Liegestühlen und kostenlosem Eis auf dem Platz zwischen Milsano und der Volksschule schuf JAM einen offenen Raum für Begegnung und Gespräche. Die Dorfbewohner*innen nahmen das Gratis-Eis und die Möglichkeit zum Austausch gerne an. Diese Initiative zeigte, wie wichtig Freiräume für Jugendliche sind und wie positiv sie von der Gemeinschaft genutzt werden können.



Einblicke in die Arbeit und Highlights

Umzug und Einweihungsfest der neuen Anlaufstelle

Aufgrund von Bauarbeiten in der Umgebung des Containers wurde es im April notwendig, vom Container am Sportplatz in eine Wohnung im Zentrum von Mils zu ziehen. Diese Veränderung markierte nicht nur einen neuen Abschnitt für uns, sondern eröffnete auch spannende Möglichkeiten für die lokale Gemeinschaft. Ein positiver Nebeneffekt ergab sich aus der Nachbarschaft zum Verein „Ich und Du“, mit dem wir uns bereits vernetzen durften und von dessen Synergieeffekten auch die Dorfgemeinschaft profitieren wird.

Nach den Malerarbeiten durch die Gemeinde wurde die Wohnung vom JAM-Team gemeinsam mit den Jugendlichen gestaltet. Dafür organisierten wir zwei kreative Projektabende: einen für Makramee-Basteln und einen weiteren zum Malen von Bildern für die Wohnung. Außerdem konnten die Jugendlichen Wünsche für zusätzliche Einrichtungsgegenstände äußern. Sie halfen beim Umzug tatkräftig mit, und als Abschiedsritual aßen wir ein letztes Mal gemeinsam Burger im Container.

Mit der Fertigstellung der Wohnung feierten wir ein Einweihungsfest, für dessen Wohnzimmerkonzert wir die regionale Beatbox-Größe Samuel Plieger gewinnen konnten.

Die Jugendlichen waren begeistert und wurden aktiv in die Performance eingebunden. Neben vielen neuen und bekannten Jugendlichen kamen auch Eltern und zahlreiche Gemeinderäte, um sich die neue Anlaufstelle anzusehen. Es war ein Fest mit großartiger Stimmung!

Das JAM-Team bleibt mit der Gemeinde über den Standort der Anlaufstelle in regelmäßigem Austausch. Eine Reaktivierung des Containers bleibt dabei eine Option. Wir sind gespannt, was das nächste Jahr bringen wird.



Beteiligung der Jugendlichen: Ideen für den neuen Skatepark

Ein besonderes Highlight im Herbst war ein Treffen von Jugendlichen, Vertreter*innen der Gemeinde und einem Experten, um gemeinsam Ideen für die Gestaltung des Skateparks zu sammeln. Dadurch konnten alle Beteiligten ihre Vorstellungen einbringen und aktiv an der Zukunft mitwirken. Auch wenn die Umsetzung letztlich von den finanziellen Mitteln abhängen wird, zeigte sich, dass die Gemeinde die Beteiligung der jungen Bürgerinnen und Bürger sehr ernst nimmt. JAM konnte hier als zentraler Kontaktpunkt zwischen Politik und Jugendlichen eine wichtige Rolle übernehmen.

Einführung der E-Bikes

JAM steht für Jugendarbeit mobil. Das bedeutet in der Praxis, dass Laura und Jonathan mal am Sportplatz, mal an der Bushaltestelle im Dorf, im Dorfzentrum oder auch bei Schulvorstellungen, Vernetzungs- und Weiterbildungsmaßnahmen in Hall, Absam oder Innsbruck unterwegs sind. Besonders für die „On-the-Street“-Einsätze im Milser Dorfgebiet bieten die E-Bikes eine erhebliche Zeitersparnis beim Pendeln zwischen den verschiedenen Orten. So ist es möglich, in fünf Minuten vom Dorfzentrum zum Sportplatz zu fahren und auch dort die Jugendlichen zu erreichen. Das bedeutet mehr Zeit, um für die Jugendlichen da zu sein.

Jugendbedarfserhebung, Öffentlichkeitsarbeit und Niederschwelligkeit

JAM dient als Plattform und Sprachrohr für die Interessen der Jugendlichen. Ein Beispiel dafür ist die Mitarbeit an der Milser Jugendbedarfserhebung und die Umsetzung ihrer Ergebnisse. Für die neue Anlaufstelle wurden eine Popcorn-Maschine, Sitzsäcke und ein American Football angeschafft. In Zusammenarbeit mit der Gemeinde und dem SC Mils 05 wurde zudem ein kleines Fußballtor für den Garten bereitgestellt.

Ein weiteres Highlight im November war das Martinsfeuer im Anschluss an den Laternenumzug, das JAM in Kooperation mit dem Verein „Ich und Du“ organisierte. Mit Hotdogs, Punsch und gegrillten Marshmallows bot die Veranstaltung Kindern und Jugendlichen die Möglichkeit, JAM besser kennenzulernen. Sie bot zudem eine Gelegenheit, neue Jugendliche und deren Eltern für zukünftige Projekte zu gewinnen.

Das Kernziel von JAM ist es, möglichst vielen Jugendlichen neben Spiel und Spaß auch Unterstützung und Beratung zugänglich zu machen. JAM soll als vertrauenswürdiger Ansprechpartner in Krisensituationen sowohl Jugendlichen als auch Eltern zur Verfügung stehen. Eine offene und einladende Atmosphäre soll es den Jugendlichen ermöglichen, ohne Hemmungen oder Ängste Hilfe zu suchen. So entsteht ein Netzwerk, in dem sie sich sicher und unterstützt fühlen – sowohl bei Freizeitaktivitäten als auch in Krisensituationen. Dies verkörpert unser Prinzip der Niederschwelligkeit: Hilfe ohne große Hürden, einfach und schnell zugänglich.

Auch im Jahr 2024 gehörte es zu unseren Erfolgen, dass viele neue Milser Jugendliche und deren Eltern JAM bei Events, auf der Straße sowie über die sozialen Medien kennenlernen konnten. Dadurch wurde das Angebot von JAM einem breiteren Publikum bekannt, was nicht nur das Vertrauen in unsere Arbeit stärkt, sondern auch die Reichweite und Vernetzung in Mils fördert.

2024 war wieder ein Jahr voller Erlebnisse und gemeinsamer Momente, das gezeigt hat, wie viel in der Jugendarbeit bewegt werden kann!



KONTAKT

Anlaufstelle Mils Oberdorf 6, 6068 Mils

Öffnungszeiten

Projekttag: Mittwoch 16:30 -19:30 Uhr (Projekttag)

Anlaufstelle: Donnerstag 17:30- 19:30 Uhr

Jonathan Kunze

☎ 0676 / 835 845 328

@ jonathan@jugendarbeit-mobil.at

Laura Meier

☎ 0676 / 835 845 329

@ laura@jugendarbeit-mobil.at

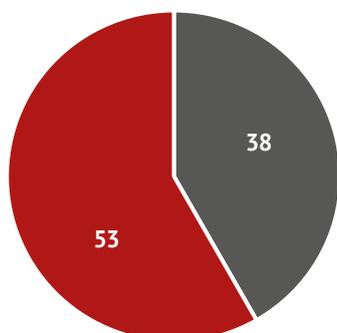
www.jugendarbeit-mobil.at

@ jam.mils

STATISTIK MILS

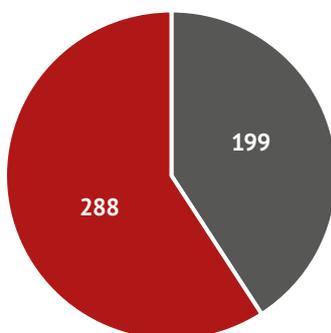
2024 fanden im Rahmen der **Aufsuchenden Arbeit 181 Kontakte** zu Jugendlichen statt, davon waren 67 weiblich und 114 männlich. Die **Anlaufstelle** wurde von **487 Jugendlichen** besucht, davon waren 199 weiblich und 288 männlich. Die **Beratungen** wurden von 38 Mädchen und 53 Burschen in Anspruch genommen. An **Projekten** nahmen **137 Jugendliche**, 75 davon Mädchen und 62 Burschen, teil.

BERATUNG & BEGLEITUNG



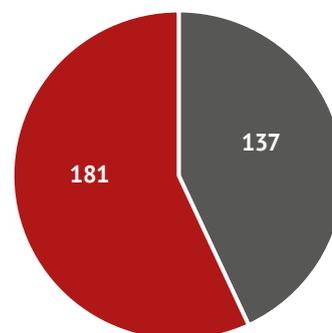
■ weiblich
■ männlich

ANLAUFSTELLE



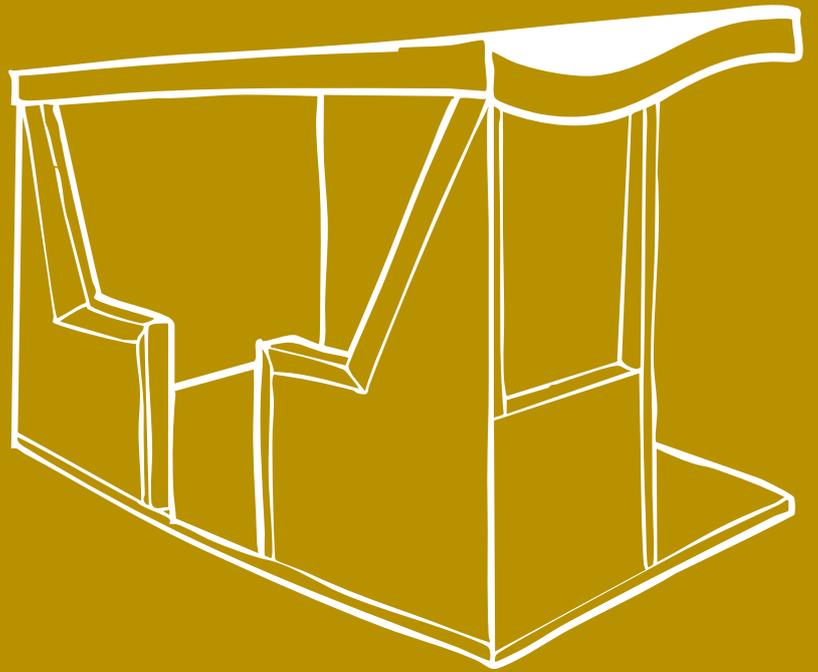
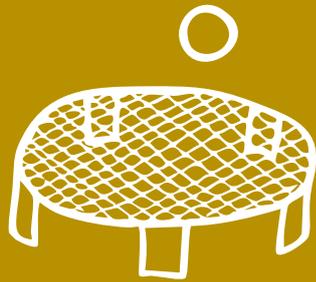
■ weiblich
■ männlich

WEITERE KONTAKTE



■ Projekte
■ Aufsuchende Arbeit

Aufgrund der Drucklegung des Jahresberichtes werden in der Statistik alle erfassten Daten im Zeitraum von Dezember des Vorjahres bis einschließlich November des aktuellen Jahres erfasst.



THAUR

THAUR

Das vergangene Jahr brachte für JAM in Mils und Absam nicht nur neue Projekte und etablierte Aktionen, sondern auch ein neues, motiviertes Team. Jonathan und Laura starteten als frisches Team in ihr erstes gemeinsames Jahr und gestalteten mit viel Engagement und neuen Ideen das Programm für die Jugendlichen. Neben den etablierten Angeboten wie Jugend bewegt, JugendFreiRaum, JOB-IT und den Berufsorientierungstagen gab es eine Vielzahl besonderer Aktionen und Initiativen, die den Jahresverlauf bereicherten.

Mit einer tollen Eisaktion zum Schuljahresbeginn begrüßten Jonathan und Laura die Schüler*innen der NMS Absam. Der Schwerpunkt des Jahres lag auf der Mobbingprävention: Durch gezielte Sensibilisierungsarbeit innerhalb verschiedener Jugendgruppen wurde das Gemeinschaftsgefühl gestärkt und Jugendliche erhielten die Möglichkeit, ihre sozialen Kompetenzen in einem sicheren Rahmen zu entwickeln.

Zu den besonderen Highlights des Jahres gehörten das Absamer Dorrfest, bei dem das Smoothiebike von JAM im Mittelpunkt stand, und das Tischtennisturnier am Absamer Sportplatz im Rahmen des Ferienexpress, das für sportliche Begeisterung sorgte. Auch das Projekt „Deine Idee für Absam – Jugend trifft Gemeinderat“ ging in die zweite Runde und ermöglichte es Jugendlichen erneut, ihre Anliegen in direkten Gesprächen mit Gemeindepolitiker*innen zweimal im Jahr zu diskutieren. Eine besonders erfreuliche Neuerung war in diesem Jahr die Verleihung des Nachhaltigkeitspreises.

Für die Jugendlichen aus Thaur bietet JAM eine wichtige Unterstützung, besonders in schulischen Kontexten und durch die Anlaufstellen in Absam und am Sportplatz. Auch 2024 zeigte sich, wie stark das Angebot von JAM bei den Thaurer Jugendlichen ankommt und wie wertvoll die Begegnungen mit den JAM-Mitarbeiter*innen für sie sind. Jonathan und Laura stehen den Jugendlichen mit einem offenen Ohr zur Seite und werden regelmäßig für Gespräche aufgesucht, die sich um zentrale Themen wie Berufsfindung, die Umweltkrise und Sexualität drehen.

Ein wichtiger Bestandteil im Jahresverlauf ist der wöchentliche Besuch des JAM-Teams an der Mittelschule Absam. Jeden Dienstag, während der großen Pause und einer festgelegten Beratungsstunde, stehen Jonathan und Laura den Schüler*innen zur Seite. Diese Beratungszeit bietet den Jugendlichen die Möglichkeit, bei akuten Problemen oder Fragen auf die Sozialarbeiter*innen zuzugehen und eine vertrauensvolle Ansprechperson zu finden. Dies passiert auch innerhalb der von JAM angebotenen Workshops zum Thema „Mobbingprävention/Stärkung des Zusammenhalts“. Innerhalb verschiedener Jugendgruppen konnte das Vertrauen gestärkt und offen über dieses Thema gesprochen werden.

Neben diesen Angeboten spielt die Berufsorientierung eine zentrale Rolle in der Arbeit von JAM. Im Rahmen der Berufsorientierungstage und der jährlich stattfindenden JOBIT hatten die Jugendlichen die Chance, Berufsschulen, soziale Projekte und berufliche Initiativen aus der Region kennenzulernen. Auch in diesem Jahr nutzten zahlreiche Thaurer Jugendliche diese Gelegenheit, um sich über mögliche Berufswege zu informieren und erste Kontakte zu knüpfen. Mit ihrem vielfältigen Einsatz bleibt JAM eine wertvolle Stütze für die Jugendlichen aus Thaur und ermöglicht ihnen sowohl in Absam als auch in ihrer eigenen Gemeinde, wichtige Schritte in ihrer persönlichen und beruflichen Entwicklung zu gehen.



KONTAKT

Martin Massenbauer

☎ 0676 / 835 845 328

✉ martin@jugendarbeit-mobil.at

Laura Meier

☎ 0676 / 835 845 329

✉ laura@jugendarbeit-mobil.at

www.jugendarbeit-mobil.at

📍 jam.absam

GEMEINDEÜBER

BERATUNG UND BEGLEITUNG IM FOKUS DER MOBILEN JUGENDARBEIT

Beratung und Begleitung in der Mobilen Jugendarbeit spielen eine entscheidende Rolle, da Jugendliche in ihren prägenden Jahren einer Vielzahl von Einflüssen und Eindrücken ausgesetzt und daher besonders verletzlich sind. In der Mobilen Jugendarbeit legen wir großen Wert darauf, den Jugendlichen ein sicheres Umfeld zu bieten. Beratungssitzungen können daher flexibel gestaltet werden, um vertrauliche Gespräche, Informationen, Kriseninterventionen und Begleitungen zu ermöglichen.

Die Grundlage unserer Arbeit bildet das Vertrauen und die Beziehungsarbeit. Nur wenn eine solide Beziehung besteht, können wir nachhaltig unterstützen. Dabei verstehen wir uns nicht als Expert*innen, die den Jugendlichen vorschreiben, was sie tun sollen, sondern vielmehr als Unterstützer*innen, die ihnen dabei helfen, ihre eigenen Lösungsstrategien zu entwickeln.

Um die Mobile Jugendarbeit kontinuierlich zu verbessern, haben wir das Thema Beratung und Begleitung als Jahresthema in der Mobilen Jugendarbeit festgelegt. In unseren Jahresklausuren haben wir uns intensiv damit auseinandergesetzt. Zusätzlich hat das gesamte Team an einer zweitägigen AMBIT-Fortbildung teilgenommen.

AMBIT steht für Adaptive Mentalization Based Integrative Treatment und ist ein teambasierter Ansatz zur Arbeit mit schwer zu erreichenden Klient*innen. Die AMBIT-Methode basiert auf dem Konzept der Mentalisierung und wurde in London entwickelt. Sie zielt darauf ab, die Zusammenarbeit im Team zu stärken und lokale Expertise mit wissenschaftlicher Forschung zu integrieren. AMBIT wird dann relevant, wenn herkömmliche Ansätze nicht mehr ausreichen und die Situation komplexer wird. Ziel ist es, die Akzeptanz fachlicher Hilfe bei den Klient*innen zu erhöhen, ein Ausbrennen der Mitarbeitenden zu verhindern, die Zusammenarbeit zu verbessern und organisatorisches Lernen zu fördern.

Die 2024 stattfindende Tages-Exkursion des gesamten JAM-Teams nach Südtirol diente auch der Fortbildung in diesem Bereich: Unsere Mobilen Jugendarbeiter*innen konnten sich bei dieser Gelegenheit mit Fachleuten aus Norditalien austauschen und ihre Kompetenzen erweitern. Diese Möglichkeiten sind entscheidend, um unsere Arbeit kontinuierlich zu verbessern und den Bedürfnissen der Jugendlichen gerecht zu werden.

EXKURSION SÜDTIROL

Im Juni 2024 unternahm das ganze JAM-Team eine Tages-Exkursion nach Südtirol. Ziel war es, die offene/mobile Jugendarbeit dort kennenzulernen, neue Eindrücke und Ideen für die Arbeit zu sammeln und sich mit den Mitarbeitenden zu vernetzen.

Der erste Stopp war der Jugenddienst Lana-Tisens. Wir bekamen einen guten Einblick über ihre Tätigkeiten in der Mobilen Jugendarbeit, mit dem Fokus auf ihren „Furgone“ – ein umgebauter Mercedes-Kastenwagen aus dem Jahr 1981. Dieser dient der dortigen Jugendarbeit als mobile Anlaufstelle, Raum für Einzelgespräche, Bühne und vieles mehr.

Der zweite Stopp war das Jugend- und Kulturzentrum „JUMP“ in Eppan mit ihren wunderschön und kreativ gestalteten Räumlichkeiten. Beim gemütlichen Austausch in ihrem „Garten der Begegnung“ erfuhren wir mehr über die Jugend- und Kulturarbeit im ländlichen Bereich Südtirols.

Zum Abschluss besuchten wir noch das „NETZ“, den Dachverband der offenen Jugendarbeit Südtirols. Die Mitarbeitenden zeigten uns dabei einen umfassenden Überblick über alle Angebote und wir tauschten uns über die strukturellen Gegebenheiten aus.



Ein gelungener Tag mit vielen neuen Einblicken und umfangreichem Erfahrungsaustausch – eine wichtige Ressource, um unsere Arbeit zu reflektieren und weiterzuentwickeln. Ein umgekehrter Besuch einzelner Südtiroler Einrichtungen bei JAM ist bereits geplant.

BERGREIFEND

CROSS WORK BEI GIRLS*JAM

Jede Woche in Hall und einmal im Monat in Rum wird von JAM ein Raum für Mädchen zwischen 11 und 19 Jahren geschaffen. Diese können dabei den Rahmen mitgestalten: Kleine Kochaktionen, abhängen, kreativ sein, einfach nur reden ist ebenso möglich wie Projekte und Ausflüge. Die Mitarbeitenden schaffen den dazu nötigen Rahmen und stehen den Mädchen als Ansprechpersonen und Fachkräfte zur Seite.

Dieses Jahr gab es eine Änderung im Konzept: Bisher wurden die Besucherinnen des girls*JAM ausschließlich von weiblichen JAM-Mitarbeiterinnen begleitet, nun ist einmal im Monat auch ein männlicher JAM-Mitarbeiter dabei. Dieser Arbeitsansatz nennt sich „Cross Work“ – eine Form der geschlechtersensiblen Arbeit, bei der Frauen geschlechtsbewusst mit Buben und Männer ebenso geschlechtsbewusst mit Mädchen arbeiten.

Das Arbeiten mit dem jeweils anderen Geschlecht gilt als hilfreich und zielführend für eine Abschwächung von Klischees zu Geschlechterrollen sowie zur Erweiterung von Geschlechterbildern und Rollenvorstellungen junger Menschen. Mädchen und Jungen erleben aufgrund ihrer Geschlechtszugehörigkeit bzw. aufgrund des ihnen zugeschriebenen Geschlechts unterschiedliche Sozialisierungen. Ressourcen, Privilegien, Einschränkungen und Nöte werden unterschiedlich erlebt und beigebracht. Die Räumlichkeiten der (offenen) Jugendarbeit sind sehr oft von Jungen dominiert, weil diese

mehr Platz im offenen Betrieb einnehmen und Mädchen oft keine angemessenen Rahmenbedingungen für ihre Forderungen, Wünsche und Bedürfnisse finden. Daher gibt es dieses spezifische Angebot ausschließlich für Mädchen.

Während Aktionen wie Grillen, Minigolf spielen oder Basteln konnten die Mädchen in entspannter Atmosphäre offen über ihre Erfahrungen und Gedanken sprechen. Themen wie Geschlechtergerechtigkeit und Feminismus wurden diskutiert und es entstanden wertvolle Gespräche über persönliche und gesellschaftliche Herausforderungen sowohl mit weiblichen als auch männlichen Bezugspersonen von JAM.



FUSSBALLABEND UND MARTHA CUP

Die wöchentlichen Fußballabende am Donnerstag erfreuen sich hoher Beteiligung und haben immer wieder eine feste Gruppe Jugendlicher hervorgebracht, die diesen Termin als Fixpunkt ihrer Woche sehen. Diese kontinuierliche Teilnahme stärkt und stärkt nicht nur die Beziehungsarbeit und den Teamgeist, sondern ermöglichte auch die Bildung eines Teams für das Hallen-Fußballturnier „Martha Cup“. Besonders bemerkenswert war die Vorbereitung darauf, bei der Jugendliche aus Hall und Rum zusammenkamen und erste Kontakte knüpften – ein Austausch, der später auch zum positiven Klima beim Turnier selbst beitrug. Dieses war dann sicherlich für viele Jugendliche ein Highlight des Jahres, welches mit Schwerpunkt auf Fairplay und Teamgeist in der MS Dr. Posch in Hall stattfand. Das Event vereinte Jugendliche verschiedener umliegender Gemeinden, war ein großer Erfolg und trug dazu bei, den Fairplay Gedanken des Fußballs weiterzutragen.

Auch während der Sommermonate, in welchen es eine Hallenpause gab, bestand Kontakt zu einem Teil der Gruppe. Bei speziellen „Sommerfußballabenden“ auf der Guggerinsel und am Badese Weißlahn wurden die Beziehungen intensiviert, biografische Gespräche geführt und Outdoorspiele veranstaltet. Ein „Bottom-

Up“-Projekt entstand durch den Wunsch der Jugendlichen nach einem Angelausflug, den JAM dann gemeinsam mit den Jugendlichen organisierte und noch in den Schulferien umsetzte. Nach der Sommerpause wird in der Poly-Turnhalle wieder gespielt. Wir sind optimistisch, dass sich wieder eine feste Gruppe bilden wird, die das Angebot regelmäßig nutzt und den Fußballabend von JAM als fixen Bestandteil in ihren Alltag integrieren wird.



STAMMDATEN

JAM – JUGENDARBEIT MOBIL

Adresse: Saline 17, 6060 Hall in Tirol

Tel.: 0676 / 835 845 331

Email: office@jugendarbeit-mobil.at

Web: www.jugendarbeit-mobil.at

AUSSTATTUNG

Die Anlaufstellen in den Gemeinden Hall, Rum, Absam und Mils verfügen alle über eine eigene Räumlichkeit, mit Beratungsraum und infrastruktureller Ausstattung für sozialarbeiterische, psychosoziale und freizeitpädagogische Interaktionen und Beratungsangebote.

ANGEBOTSZEITEN sind zusätzlich zur Aufsuchenden Arbeit im öffentlichen Raum, an den neuen Mittelschulen und im digitalen Raum:

Anlaufstelle Hall Zentrum

Dienstag, 17:00 bis 19:30 Uhr

Dienstag, 18:00 bis 20:30 Uhr (Sommerferien)

Beratungszeit Hall Zentrum: Donnerstag, 15:00 bis 17:00 Uhr

Anlaufstelle Container Pigar

Freitag, 17:00 bis 19:00 Uhr

FreigeLENDe: Mittwoch, 15:00 bis 17:00 Uhr

Anlaufstelle Rum

Mittwoch, 17:00 bis 19:00 Uhr

Beratungszeit Rum: Freitag, 15:00 bis 17:00 Uhr

FreiR(a)um: Freitag, 17:00 bis 19:00 Uhr

Anlaufstelle Absam

Dienstag, 16:00 bis 19:00 Uhr

Donnerstag, 15:00 bis 17:00

Anlaufstelle Sportplatz oder Anlaufstelle Stainerstraße

Anlaufstelle Mils

Projektöffnungszeit in Mils: Mittwoch, 16:30 bis 19:30 Uhr

Donnerstag, 17:30 bis 19:30 Uhr

GirlsJAM , gemeindeübergreifend

Freitag, 14:00 bis 16:00 Uhr

Fußballabend Polyturnsaal Hall, gemeindeübergreifend

Donnerstag, 18:00 bis 20:00 Uhr

**in Karenz bzw. Karenzvertretung*

***ausgeschieden*

MITARBEITER*INNEN

Mag.a (FH) Regina Fischer

(Geschäftsführung, päd. Leitung, 25 WStd.)

Jasmin Kirchmair, BBA

(Ansprechperson Rum, päd. Mitarbeiterin, 25 WStd.)

Stefan Geiger, BA

(Ansprechperson Hall/Rum, päd. Mitarbeiter, 25 WStd.)

Lea Gruber, BA

(Ansprechperson Hall, päd. Mitarbeiterin, 30 WStd.)

Johannes Fischer, BA

(Ansprechperson Hall, päd. Mitarbeiter, 15 WStd.)

Awnish Mehta, BA

(Ansprechperson Hall, päd. Mitarbeiter, 25 WStd.)

Anja Pöschl, BA

(Ansprechperson Hall, päd. Mitarbeiter, 25 WStd.)

Laura Meier, BA, Msc

(Ansprechperson Absam/Mils, päd. Mitarbeiter, 30 WStd.)

Jonathan Kunze, BA, Msc

(Ansprechperson Absam/Mils, päd. Mitarbeiter, 25 WStd.,)

KERNZIELGRUPPE JAM

Jugendliche zwischen 12 und 19 Jahren

TRÄGER UND SUBVENTIONSGEBER

Träger: Verein Mobile Jugend- und Gemeinwesenarbeit IL Ost

Fördergeber:

- › Stadtgemeinde Hall in Tirol
- › Marktgemeinde Rum
- › Gemeinde Absam
- › Gemeinde Mils
- › Gemeinde Thaur
- › Land Tirol, Gesellschaft und Arbeit, Fachbereich Jugend

DANKSAGUNG

An dieser Stelle möchten wir uns bei allen Stellen und Ämtern bedanken, die uns in unserer Tätigkeit unterstützt haben und unterstützen. **Spezieller Dank gebührt hier vor allem:**

Herrn Dr. Christian Margreiter, Bürgermeister Hall
Herrn Manfred Schafferer, Bürgermeister Absam
Herrn Ing. Josef Karbon, Bürgermeister Rum
Frau Mag.a (FH) Daniela Kampfl, Bürgermeisterin Mils
Herrn Ing. Martin Plank, Bürgermeister Thaur
Frau Mag.a Julia Schmid, 1. Bürgermeister-Stellvertreterin
Herrn DI Dr. Werner Hackl, 2. Bürgermeister-Stellvertreter
Frau Manuela Pfohl, MSc, BScN, DGKP, Gemeinderätin, Vereinsobfrau JAM
Frau Sabine Kolbitsch, Gemeinderätin, Obfrau-Stv./Kassierin JAM
Herrn Mag. Günther Schoiswohl, Leitung Finanzabteilung Hall, Kassierin-Stv. JAM
Herrn Johannes Tilg, B.A., Stadtrat Hall, Schriftführer JAM
Frau Christine Vones, Leitung Sozial- und Wohnungsamt Hall, Schriftführer-Stv. JAM
Herrn Mag. Dr. Werner Schiffner, Kassaprüfer JAM
Herrn Mag. Michael Schober, Gemeinderat Hall, Kassaprüfer JAM
Herrn Dr. Bernhard Knapp, Stadtamtsdirektor Hall
Herrn Mag. Christian Braitto, Amtsleiter Rum
Herrn Michael Laimgruber, Amtsleiter Absam
Herrn Roland Klingler, MBA, Amtsleiter Mils
Herrn Wolfgang Winkler, Amtsleiter Thaur
Frau Judith Huetz, Obfrau Jugendausschuss Thaur
Frau Sabine Hölbling, Obfrau Jugendausschuss Rum
Herrn Stefan Strasser, BEd, Obmann Jugendausschuss Absam
Herrn Joel Trenkwalder, Obmann Jugendausschuss Mils
Frau Dr.in Ines Bürgler, Leitung Abteilung Gesellschaft und Arbeit, Land Tirol
Frau Karin Schranz, Abteilung Gesellschaft und Arbeit, Fachbereich Jugend, Land Tirol
Frau Mag.a Martina Steiner, Geschäftsführung POJAT

Die Mobile Jugendarbeit IL Ost wird gefördert von:



Stadtgemeinde Hall



Marktgemeinde Rum



Gemeinde Absam



Gemeinde Thaur



Gemeinde Mils



Land Tirol, Gesellschaft und Arbeit, Fachbereich Jugend



Vohlbeinden

gespräch zwischen JAM-Jugend- und Bezirkspolizeikommando. Arbeit und Polizei, was eine rasche und zielgerichtete Unterstützung für Jugendliche ermöglicht. So können Maßnahmen besser auf regionale Bedürfnisse abgestimmt und frühzeitig umgesetzt werden. Ein besonderer Wert wird dabei...

Rechtlicher Rahmen geschaffen

Mit dem Schutzkonzept setzt JAM ein Zeichen gegen Gewalt an Kindern und Jugendlichen in institutionellen Settings. SICHERHEIT. Das bei JAM erarbeitete Schutzkonzept ist an dem des Dachverbandes der bOJA - bundesweit Offene Jugendarbeit - orientiert. Es ist als Ergänzung zu den bestehenden Leitbildern und Qualitätsstandards bei JAM zu sehen.

„JugendFreiRaum“ in Hall, Absam, Mils und Rum

Unter dem Motto „Mehr Platz für Jugendliche im öffentlichen Raum“ startete der Arbeitskreis Mobile Jugendarbeit Tirol (AK MoJa Tirol) dieses Jahr wieder den JugendFreiRaum. SOZIALES. Anfang Juni fanden in Absam, Hall, Mils und Rum Aktionen im öffentlichen Raum statt. Die Mobile Jugendarbeit JAM stellte in diesem Zusammenhang...

AUS DEN VEREINEN

Kleine Schritte, große Wirkung - Online-Vortrag Das Eltern-Kind-Zentrum lädt...

Physiotherapie Thomas Eliskases. Termin nach Tel. Vereinbarung. Tel. 0699 10 65 5... Magdalenenstraße 6060 Hall in Tirol. www.thomaseliskases.at



Mit viel Einsatz und Zusammenarbeit

Das Team von JAM Jugendarbeit Mobil traf sich zum Austausch mit der Haller Stadtführung. JAM-Geschäftsführerin Regina Fischer, Stadtdirektor Dr. Bernhard Knapp, Jugendausschuss-Obfrau GR Manuela Pfohl und Bürgermeister Dr. Christian Margreiter mit Mitarbeiterinnen von JAM Jugendarbeit Mobil...

Hochspannung beim Fußballturnier: Jugendliche aus Hall, Thaur und Absam spielten um den Siegerpokal

Schon länger gab es Pläne für ein gemeinsames Projekt der Jugendzentren Park In Hall, InSpace Thaur und Sunnseitn Absam. Am Samstag, den 18. März, war es endlich so weit und wir veranstalteten ein Fußballturnier.



Stadtzeitung Amtliche Mitteilungen und Neues aus Hall in Tirol Nr. 43/2024 Donnerstag, 5. Dezember

Jahrs-Entschuldigungs... TOURISMUS. Bei der Jahreshauptversammlung des Tourismusverbandes Region Hall-Wattens wurde der Vorstand wieder gewählt. Seite 5 SPORT. Die Sportschützen der SG Hall zeigten in der Bundesliga mit der Luftpistole ihr Können und gewannen den Grunddurchgang souverän. Seite 7

Ein offenes Ohr bei der Zielgruppe

Vernetzungstreffen zur Gewaltprävention bei Jugendlichen in Hall. Bereits Bestehendes soll verbessert werden und die...



MeinBezirk Plattform Mädchenarbeit Ein sicherer Hafen für Mädchenstimmen

Bestehenden den Erstfall... JAM - Jugendarbeit M... einersichts zur Frei... aber auch für die Sch... gestärkt wer... Mittzaspause zü... fahlen den Jugen... geeignete Orte, a... aufwenden kann... ein Mangel an K... Verpflichtungsmo... Teilnehmenden... liche Lösungs... Schölerinnen u... bessere Infrastr... Optionen für die... itung zu bieten.



Am 11. Oktober ist Weltmädchentag. Dabei soll auf die Mädchen weltweit... Foto: playboy.com hochgeladen von

Den Stadteil kennenlernen

Ein besonderes Highlight sind die traditionellen Spezialitäten, die anlässlich des Festes zubereitet werden: Das eigens für das Fest gebrauchte Nepomuk Bier „Mukerl“ und die beliebten Küchlein „Erzwürfel“. Bei Stadteinführungen durch die Untere Lend konnten im April die Besucher ihre Umgebung (neu) entdecken. Auf der Wiese begleiteten die „Zammgspieler“ und die „Jungen Speckis“ das Fest, bei dem auch für das leibliche Wohl von Ständen und dem Café im Erzspeicher gesorgt war. Zusätzlich kümmerten sich JAM und das Haller Börsi um die Unterhaltung der jüngeren Besucher. Mit einem abwechslungsreichen Programm sorgten sie dafür, dass auch Kinder und Jugendliche beim Landfest nicht zu kurz kamen. (§§)



8 Nr. 14 | 18. April 2024

Tag des offenen Containers gefeiert

Das vielfältige von JAM organisierte Programm begeisterte die vielen Teilnehmerinnen in der Unteren Lend - Guggersinsel.



Bei sommerlichen Temperaturen wurde... Die Jugendlichen konnten erfahren, dass man sich in der Anlaufstelle von JAM direkt einbringen kann. Kurzer Hand wurde der Wunsch der Jugendlichen, Beratungsraum in eine Discoblenklingende und Musikgewandlung. Die Veranstaltung ein voller Erfolg und bot für die Jugendlichen eine halbesunde und informative... zogen die Organisatorinnen positiv Bilanz. Weitere Themen über JAM-Jugendarbeit und die Angebote gibt es auf Instagram jam.tirol

Mit der Leut' und für die Leut'

Am Sonntag, 26. Mai verwandelt sich die Wiese vor der Nepomuk Kapelle in der Unteren Lend wieder in einen Ort der ausgelassenen Stimmung und fröhlicher Begegnungen. ORBAN. Unter dem Motto „mit der Leut' und für die Leut'“ wird das Landfest mit viel ehrenamtlichem Engagement verwirklicht. Ein besonderes Highlight sind die traditionellen Spezialitäten, die anlässlich des Festes...

Die Kreativ-Etage, eine Küche, Tonstudio für Bands und vieles mehr. Zusätzlich gibt es neben Räumen, die gemietet werden können, auch einen gemütlichen Bereich zum Verweilen, Austauschen und einem Spiel am PC zu zocken. Ein weiterer Besuch einer Bibliothek in Sejnäjoki verdeutlichte, dass Bibliotheken in Finnland einen besonderen Stellenwert haben. Der weitere Study Visit führte uns nach Sejnäjoki, Kokkola und Jakobstad im Westen des Landes. Die finnischen Jugendarbeiter*innen zeigten einige Jugendeinrichtungen und präsentierte die Eckpfeiler der finnlandweiten Jugend...

Die Jugend- und Kulturprojekte „Eight“ in Pietarsaari

Ein Teil der Gruppe am Vorplatz der Bibliothek Oodi in Helsinki

Das Team von JAM Jugendarbeit Mobil traf sich zum Austausch mit der Haller Stadtführung.

Das Team von JAM Jugendarbeit Mobil traf sich zum Austausch mit der Haller Stadtführung.

Das Team von JAM Jugendarbeit Mobil traf sich zum Austausch mit der Haller Stadtführung.

Das Team von JAM Jugendarbeit Mobil traf sich zum Austausch mit der Haller Stadtführung.

Das Team von JAM Jugendarbeit Mobil traf sich zum Austausch mit der Haller Stadtführung.

Das Team von JAM Jugendarbeit Mobil traf sich zum Austausch mit der Haller Stadtführung.

Das Team von JAM Jugendarbeit Mobil traf sich zum Austausch mit der Haller Stadtführung.

Das Team von JAM Jugendarbeit Mobil traf sich zum Austausch mit der Haller Stadtführung.

Das Team von JAM Jugendarbeit Mobil traf sich zum Austausch mit der Haller Stadtführung.

Das Team von JAM Jugendarbeit Mobil traf sich zum Austausch mit der Haller Stadtführung.

Ein gemeinschaftliches Miteinander

Treffen zwischen Bürgermeister und dem Verein für Jugend- und Gemeinwesenarbeit Innsbruck Land Ost.



Das Team vom Verein für Jugend- und Gemeinwesenarbeit ldk. Land Ost mit GFin. Mag. Regina Fischer (li.) und Bürgermeister Dr. Christian Margreiter mit der bei allen beliebten Piaggio Ape, dem Kleintransporter für jeden Einsatz.

SOZIALES. Ein wichtiges Vernetzungstreffen fand kürzlich mit den MitarbeiterInnen des Vereins für Jugend- und Gemeinwesenarbeit Innsbruck Land Ost und Bürgermeisterin Margreiter. Die jungen Menschen in der Region Hall bestmöglich zu begleiten, tauschen sich die mobile Jugendarbeit JAM und die Polizei regelmäßig aus.

Gemeinsam für eine sichere Jugend

ZUSAMMENARBEIT. Um die jungen Menschen in der Region Hall bestmöglich zu begleiten, tauschen sich die mobile Jugendarbeit JAM und die Polizei regelmäßig aus.



Treffen sich zum Austausch: Lt Christina Prantner vom BPK Innsbruck, Regina Fischer (GF) Bernhard Schmidt (Z. Stellvertreter PI Hall), (Kommandant der PI Hall) und das JAM-Team (v.l. nach oben).

6 Nr. 20 | 29. Mai 2024

BoxenStop: Ein kraftvoller Start zu neuem Selbstbewusstsein

Kooperation von JAM - Jugend Arbeit Mobil und Jugendzentrum ParkIn soll Selbstkontrolle und gegenseitigen Respekt fördern.

JUGEND. Mitte Mai startete im Jugendzentrum ParkIn ein spannender neuer Box-Workshop namens BoxenStop, der in Kooperation zwischen JAM - Jugend Arbeit Mobil und dem Jugendzentrum ParkIn ins Leben gerufen wurde. Der Workshop verhandelt nicht nur eine physische Herausforderung, sondern auch eine intensive persönliche Erfahrung und einen wichtigen Beitrag zur Gewaltprävention.

Ziele des Workshops

Beide Organisationen haben es sich zur Aufgabe gemacht, Jugendliche in ihrer Entwicklung zu unterstützen und ihnen wertvolle Fähigkeiten für das Leben zu vermitteln.

Die Idee hinter diesem Workshop ist es, den Jugendlichen eine Plattform zu bieten, auf der sie ihre Energie kanalisieren und ihr Selbstbewusstsein stärken können. Für die Durchführung des Workshops wurde der Boxtrainer Stefan Nagel engagiert. Mit seiner Expertise und Leidenschaft für den Boxsport wird er die Jugendlichen an zwei weiteren Terminen (13. und 27. Juni) von 17:30 – 19 Uhr durch das Training führen. Stefan Nagel bringt nicht nur technisches Wissen mit, sondern versteht es auch, die Teilnehmenden zu motivieren und ihnen die Punkte des Boxens nahe zu bringen. Das Gefühl der Selbstkontrolle und Respekts zu entwickeln.



Graffiti-Workshop im Försterpark mit Künstler Hannes Merkel.

Mehr Platz im öffentlichen Raum

JugendFreiRaum 2024: Aktionen in Hall, Absam, Mils und im öffentlichen Raum.

Der Martha-Cup der Offenen Jugendarbeit brachte Jugendliche aus der Region Hall zum Fairplay.



Insam kicken macht mehr Spaß

Der Martha-Cup der Offenen Jugendarbeit brachte Jugendliche aus der Region Hall zum Fairplay.



Mils mit Quiz

Text und Foto: Thomas Waberberg



Tag des offenen Containers bei JAM

Vieles ist möglich in der Unteren Lend begeistert Teilnehmer*innen jeden Alters.

Der Tag des offenen Containers in der Unteren Lend am 5. April war sehr gut besucht. Um die 50 Kinder und Jugendlichen, sowie ein paar interessierte Eltern und Erwachsene kamen vorbei. Das abwechslungsreiche Programm bot spannende Aktivitäten wie das Smoothie-Bike, das Baden des Hochbetriebes, eine Show von vergangenen Veranstaltungen von JAM und eine Fotobox für bleibende Erinnerungen.

Die Jugendlichen konnten erfahren, dass man sich in der Anlaufstelle von JAM direkt einbringen kann. Kurzer Hand wurde auf Wunsch der Jugendlichen der Beratungsrund um eine Disco mit blickendem Licht und Musik umgewandelt.

Die Veranstaltung war ein voller Erfolg und bot in erster Linie den Jugendlichen eine unterhaltsame und informative Erfahrung. Weitere Informationen über JAM Jugendarbeit Mobil und die Art und auf Instagram jam.unterelend.



Vorne sitzend der Sportlehrer Herr ...

Spannende Reise um die ganze Welt

SchülerInnen verschönerten den vielbegangenen Weg unter der Bundesstraße auf kreative Art und Weise.

BILDUNG. Hall als Ausgangspunkt für eine Reise rund um die Welt, das ist das Thema, welches rund fünfzig SchülerInnen der Mittelschule Dr. Posch in vielen bunten Bildern in der Unterführung „Unterer Stadtplatz“ umsetzen. Der Mittwoch, 3. Juli war für die Beteiligten ein besonderer Tag. Sie übertrugen ihre kreative Vision auf die Unterführung „Unterer Stadtplatz“.

Dr. Christian Margreiter, dieser zeigte sich begeistert von der Vielfalt und der Qualität der einzelnen Motive. Die jungen KünstlerInnen wendeten viele Stunden auf, um die Bilder so exakt zu gestalten. So entstand unter der Leitung von Jugendlehrer Michael ...



Stolz Präsentation des farbenprächtigen Ergebnisses: Die Unterführung „Unterer Stadtplatz“ wurde zum Open-Art-Studio.

Tag voller Empowerment und Kreativität

Internationaler Weltmädchentag wurde im Jugendhaus Park in gefeiert. Buntes Programm mit Kunst, Selbstverteidigung, Ausflüge ...



Beim Gruppenfoto durfte der Spaß nicht fehlen. Denn am Weltmädchentag wurde gemeinsam viel geschätzt.

Kreativität und Selbstentfaltung im Vordergrund. Ein besonderer Highlight war die Kreativität, die von einer lokalen Künstlerin zusammen mit einer der Jugendleiterinnen, Sarah, geleitet wurde. Dort wurde ein Workshop zum Thema ...

Interessante Fotostellung und Tabakthemen im Fokus. Ein weiterer Höhepunkt des Tages war die eindrucksvolle Fotostellung, die von den Jugendlichen selbst gestaltet und von der Pädagogin Iris abgeteilt wurde. Unter dem Titel „Was bedeutet Mädchen sein für dich?“ setzten sie sich mit tiefgründigen und oft sensiblen Themen auseinander. Die Ausstellung beleuchtete Themen wie Femizid, Übergriffen, Gewalt gegen Frauen, aber auch Empowerment und die Tabuisierung der Menstruation. Diese künstlerische Auseinandersetzung ermöglichte es den Mädchen, ihre Gedanken und Gefühle darzustellen und einen Raum für Diskussion und Reflexion zu schaffen. Besonders beliebt war auch die Fotobox, die von unserer ESK-Freiwilligen Isa gestaltet wurde.

Aufklärung und Tanz: Bildung und Bewegung verbindet. Der sexualpädagogische Workshop „Let's Dance“ wurde von der Sozialpädagogin ...

Nationalparks im Westen. Die Stubeneggen Hall lädt ihre Mitglieder herzlich zum öffentlichen Vortrag in den Bären ...

KULTUR. Am Montag, 4. November um 19:30 Uhr regte Alfred Schestak seine Disziplin über die Nationalparks im Westen der USA. Noch in den „analogen“ Zeiten führten ihn zwei vierwöchige Reisen zu den Nationalparks im Westen der USA. Vom Yellowstone-Nationalpark, dem Illeste Park der USA, ausgehend, geht es mit unzähligen ...



Zwei Mitarbeiter*innen, Laura Stefan Geiger, bekleiden das „Schutzbeauftragten“, deren primäre Aufgabe die Begleitung und Sicherstellung der Umsetzung des Schutzes ist. Die ausgebildeten Schutzhelferinnen dienen zum einen der Sensibilisierung der Beschäftigten, zum anderen der Orientierung in der gemeinsamen Grundründe. Sie übernehmen verschiedene Aufgabenstellungen und Tätigkeiten im Bereich der ...

Friedliches Fest der Kultur. Zusammen musizieren, tanzen, feiern – dafür steht die Integrationsveranstaltung Treffpunkt ...

Friedliches Fest der Kultur

Zusammen musizieren, tanzen, feiern – dafür steht die Integrationsveranstaltung Treffpunkt ...



Das Organisationsteam, Vizebürgermeisterin Mag.a Julia Schmid und die Stadt- und Gemeinderätinnen Barbara Schramm Skoficz, Theresa Schatz und Manuela Probst, BScN MSC, freuen sich über viele BesucherInnen bei Treffpunkt Bühne.

INTEGRATION. Treffpunkt Bühne rund um den Altstadtpark war auch heuer wieder ein gelungenes Fest des Austausches der Kulturen. Organisiert vom Verein ein KOMM ENT Hall - Integration und dem Stadtmarketing Hall in Tirol beteiligten sich zahlreiche Vereine und Institutionen aus der Hall und der Region an der Integrationsveranstaltung.

in Tirol. Die zahlreichen kleinen und großen BesucherInnen wurden mit den verschiedensten Kostlichkeiten aus aller Welt gemeinsam bei Tanz und Musik wieder heruntertrainiert. Wer Erfahrung von der Integration ...

Thai-Massage wieder in Form bringen. Auf der wunderschön dekorierten Bühne präsentierten KünstlerInnen verschiedene Musikrichtungen und Tänze. Die ...



...mein Angebot

... und traditionelle Angebot für Jugend...
...sam Breitweg, die gemeinsam mit Jugend...



... und gelacht.
... schambefah...
... eration. Der...
... viel Peinige...
... dem Jugend...
... it, Fragen zu...
... ellicht sonst...
... Auch für...
... gt: Der Tanze...
... in Schwung...

...eine Schokolade, Schoko-Cookies und dem
... Besuch im JUZE
... Neu-Rum ge-
... sund landet.

Christoph
Schullerus

Mit September verabschiedeten wir unseren langjährigen und
engagierten Teamkollegen Georg. Bekannt und beliebt bei den
Jugendlichen, geschätzt in der Arbeit und immer offen und be-



NALES

4. Mai 2023 • Haller Blatt

Auf Jugendliche zugehen

JUGEND. Die Sozialarbeiter von JAM-Jugendarbeit Mobil stehen den jungen Menschen
der Region beratend zur Seite. Ein Besuch in der Anlaufstelle.

MILS/ABSAM. Nur vereinzelt sind
Rufe vom Milsler Fußballplatz zu
hören. Laura Meier verfolgt das
Geschehen, ab und zu blickt die
Sozialarbeiterin hinüber zum leeren
Skaterplatz. Die Tür zum JAM-
Container hinter ihr steht weit
offen. Drinnen sitzt ihr Kollege
Martin Massenbauer auf einer aus-
geleichten Couch. Er schaut auf
die Uhr an der Wand. 17.30. Gestern
sei es um diese Zeit rundgegangen,
erklärt Massenbauer. 15 Jugendliche
redeten, spielten und kochten
da gemeinsam. Heute aber ist das
Wetter schön – und diejenigen, die
nicht beim Fußballtraining sind, to-
ben sich im Freien aus. Bis plötzlich
ein Wirbelwind an Jugendlichen
den Container stürmt.
„Immer wenn offen ist, bin ich da“,
erklärt ein 12-Jähriger aus Mils.
„Weiß's Spaß macht, weil man hier
Freunde trifft.“ Er hat Chips mit-
gebracht, schnell sind sämtliche
Becken leer. Die Ruhe, die noch



Großer Erfolg beim „M...“

JUGEND. Kürzlich fand in der Sport-
halle der MS Dr. Posch ein ganz be-
sonderes Event statt: Der „Martha
Cup“, ein Hallen-Fußballturnier,
das von mehreren Einrichtungen
der Offenen Jugendarbeit aus Mils,
Absam, Thaur, Hall und Rum orga-
nisiert wurde, brachte Jugendliche
aus verschiedenen Gemeinden zu-
sammen, um in einem sportlichen
Wettbewerb ihr Können unter Be-
stehung aus 5 bis 9 Spielerinnen
stehend aus 5 bis 9 Spielerinnen
Jahren, wurden von den jeweiligen
Einrichtungen betreut und auf das
von ihren Betreuerinnen und Be-
treuern gaben die Jugendlichen ihr



Bestes, um den begehrten Titel zu
erringen. Angefeuert wurden die
Jugendlichen von den Betreuerinnen und Betreuern.

Nr. 21 | 6. Juni 2024

Lendfest war wieder ein voller Erfolg

Stadtteil feierte dank zahlreicher freiwilliger HelferInnen ein Fest der Begegnung getreu dem Motto „Mit den Menschen, für die Menschen“.



...cherInnen genossen das Lendfest bei bestem Wetter, guter Unterhaltung und feinsten Kulinarik.
...eigens gebraute Nepomuk-Bier
...„Mukerl“ und die beliebten Mch-
...des Festes lag in den Händen von
...Gerhard Eckstein von der W.I.R.
...gemeinnützigen GmbH, der Stadt-
...führerin Anita Töchterle-Graber
...und dem Stadtteilkoordinator
...Thomas Orban. Getreu dem Motto
...„mit den Menschen für die Men-
...schen“ konnte der reibungslose
...Ablauf nur durch die Mithilfe zahl-
...reicher engagierter Freiwilliger ge-
...währleistet werden.



Gerhard Eckstein, Anita Töchterle-Graber und Thomas Orban danken sich bei den Gästen.

...ert ein Schutzkonzept

...tzt JAM ein Zeichen gegen Gewalt an Kindern und Jugendlichen in institutionellen



... dass die
... rhalb der
... werden
... jeglicher
... und. Es legt
... für Gewalt
... Schritte zur
... getroffenen
... konkreten
... ungen wir
... gendliche
... standards

... Meier und
... Amt der
... Aufgabe
... Erstellung
... Konzepts
... Standards
... bilisierung
... anderen
... blick auf
... stellen die
... einen
... Fall eines
... jeglicher
... gendliche

...uren

...inkt Bühne.

...hmer
...stimm
... Schw
...t, um
... welche
... Themen
... und gab
... schüsse.
... waren sich a
... eng zusam
... eiterhin in st
... zu bleiben, u
... ürfnisse der B
... illen Ebenen b



JAM-Geschäftsführerin Mag. Regina Fischer, Lea Gruber und Awnish Mehta (v.l.).

Legales Sprühen im Försterpark

Interessierten Jugendlichen und erfahrenen Graffiti-KünstlerInnen stehen hundert Quadratmeter legale Fläche zur Verfügung.

JUGEND. Auf der Mauer im Försterpark ist es Jugendlichen erlaubt, ihr kreatives Potential auszuleben und sie erfahren die Möglichkeit ihre Umgebung aktiv mit zu gestalten. In der Graffiti-Sprache



...Stadtzeitung
...Wahlrecht, die SPD zu wählen, um eine ge-
...rechtlichere und solidarischere Gesellschaft
... zu schaffen.
...Wichtig ist, dass JEDER von seinem
...WAHLRECHT Gebrauch macht!
...GR Sabine Hölbling



Mit einer deutlichen Mehrheit wurde beschlossen, dass das
Mountainbike-Fest ausgetragen werden soll.
Ausgeklungen ist der spannende Nachmittag bei Snacks, Ge-
tränken und noch weiteren angenehmen Gesprächen. Es hat
allen Beteiligten großen Spaß gemacht. Die Freude am Aus-
probieren und am gemeinsamen Miteinander stand im Vor-
dergrund.

Fazit JAM-Team: „Jugend trifft Politik“ war ein voller Er-
folg. Die Veranstaltung ermöglichte es den Jugendlichen, die
Komplexität politischer Entscheidungen hautnah zu erleben
und sich aktiv einzubringen. Die positive Resonanz zeigt, wie
wichtig solche Formate für die politische Bildung und den Ver-
ständnis demokratischer Prozesse sind. Wir danken allen Be-
teiligten für ihr Engagement und freuen uns auf weitere span-
nende Veranstaltungen dieser Art.
GR Sabine Hölbling



GR Sabine Hölbling mit dem Ausschuss für Kultur und Vereine und
Ersatz-GR Elisabeth Werner

„SEHR INTERESSANT, IN DIE ROLLE ZU SCHLÜPFEN, UND TOLL, DIES SO, PROFESSIONELL“



Ausschuss für Sport



Die Abstimmung



„VORSTELLUNG VIEL ENFACH“



„INTERESSANT, MAL HINTER DIE KULLEN“

